

Das ADFC - Magazin für Bremen und umzu

pedal

Nr. 4 • 2013

September – Dezember 2013



adfc

Bremen
Bremerhaven
Oldenburg
Nordwest-Niedersachsen

www.adfc-bremen.de

KEINE ANGST MEHR!

Fahrrad (auf den) Strassen im Trend

autofreier StadTraum



adfc
Bremen

Hochstraßen Tour

So. 15. September 2013
11 Uhr ab Leibnizplatz

**Schon mal
über ein Faltrad
nachgedacht?**



**Partner der Verkehrs-
projekte in München,
Stuttgart, Karlsruhe,
Münster und Hamburg.**



Mit Unterstützung des ADFC.



ternbicycles.de

Exklusiv-Vertrieb Deutschland: Hermann Hartje KG
Telefon 0 42 51 / 811-500, e-Mail info@ternbicycles.de

Fahrradstraßen machen selbstbewusster

Barbara Schneider, Beiratssprecherin in Bremen-Schwachhausen

Das Fahrrad ist ein Nahverkehrsmittel, das seine größten Vorteile auf Strecken bis zu zehn Kilometer entfaltet – oder mehr, wenn gute Bedingungen dafür herrschen. Im Bereich der Nahmobilität haben die Stadtteilparlamente – die Ortsbeiräte in Bremen – eine Menge mitzubestimmen. In den letzten Jahren hat beispielsweise der Beirat Schwachhausen immer wieder besonders fahrradfreundliche Entscheidungen getroffen. Es gibt einen intensiven Austausch mit dem ADFC. Die Beiratssprecherin ist seit 2011 Barbara Schneider von Bündnis 90/Die Grünen.

pedal: *Wie würden Sie die Radverkehrsentwicklung in „Ihrem“ Stadtteil beschreiben?*

Barbara Schneider: Das Fahrradfahren hat in Schwachhausen stark zugenommen. Schwachhausen ist durch seine zentrale Lage geradezu prädestiniert für den Radverkehr. Innerhalb des Stadtteils ist es mit dem Auto einfach umständlich. In den letzten Jahren sind viele junge Familien nach Schwachhausen gezogen, die mit Kinderrädern und Anhängern unterwegs sind. Es gibt eine wachsende Zahl von Menschen, die sich am Car-Sharing beteiligen und das Fahrrad als Hauptfortbewegungsmittel einsetzen.

Schwachhausen ist das „Mekka der Fahrradstraßen“ in Bremen: Benque-, Buchenstraße, Lothringer Straße, hinterer Teil der Wachmannstraße. Letztere gilt sogar als von der Verkehrsmenge größte Fahrradstraße in Deutschland. Woher kommt die große Akzeptanz?

Es sind zum Teil wichtige Querverbindungsachsen. Radfahrer bevorzugen Streckenführungen mit guten Straßenbelägen, genügend Platz zum Überholen, flüssigen Ampelschaltungen und mit nur wenig Autoverkehr. Rad fahren macht dort einfach mehr Spaß, ist schnell und bequem.

Sie wohnen in der Buchenstraße. Wie erleben Sie den Alltag in einer Fahrradstraße? Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

Das Tempo des Autoverkehrs ist reduziert. Mehr Rücksichtnahme ist erlebbar. Doch viele kennen die Regeln der Fahrradstraßen noch nicht. Hier ist wohl noch Aufklärung vonnöten, damit die gemeinsame Nutzung des Straßenraums noch besser läuft. Im Großen und Ganzen habe ich aber den Eindruck, dass die Radfahrer in der Buchenstraße selbstbewusster geworden sind.

Sind weitere Fahrradstraßenkandidaten in Schwachhausen im Fokus?

Die Straßburger Straße ist eine Kandidatin. Dort gibt es einen hohen Anteil Radverkehr. Der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen hat beim Amt für Straßen und Verkehr eine Verkehrszählung in Auftrag gegeben. Sobald die Zahlen vorliegen, werden wir das Thema wieder auf die Tagesordnung setzen. Es gibt Anwohnerwünsche der Straßen An der Gete, Heinrich-Heine-Straße und Scharnhorststraße. Das werden wir prüfen.



Foto: Hannah Grundey

Barbara Schneider wohnt in einer Fahrradstraße

In Bremen arbeiten wir gerade am Verkehrsentwicklungsplan 2025 (VEP). Wie wird sich der Radverkehr in Bremen aus Ihrer Sicht bis dahin entwickeln?

Ich bin sicher, dass der Radverkehr noch erheblich zunehmen wird. Radfahren ist gesund, preiswert, schnell, leise, umweltfreundlich und bequem. Letzteres gilt zumindest, wenn die Bedingungen dafür stimmen.

Auch hinsichtlich der wohnortnahen Lieferverkehre und Dienstleistungen kann ich mir vorstellen, dass es eine Zunahme gibt. Handwerkerfirmen oder andere Dienstleister werden vermutlich zunehmend auf Lastenräder setzen, weil in den engen und zugeparkten Straßen Schwachhausens die Parkplatzsuche ein Gräuel ist.

Durch die Zunahme und Weiterentwicklung von E-Bikes und Pedelecs werden auch viele ältere Menschen sich länger als bisher mit dem Rad fortbewegen. Zunehmender Fahrradverkehr ist ein unverzichtbarer Beitrag für mehr Verkehrssicherheit. Eine familienfreundliche Stadt für die Menschen wird das Fahrrad immer mehr im Fokus haben.

Die Fragen stellte Ralph Saxe.



Tobias Wolf
Vorsitzender ADFC
Landesverband
Bremen

Mehr Radfahrende brauchen mehr Platz– wo, wenn nicht auf der Straße?

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Trend ist ungebrochen: Immer mehr Menschen nutzen das Rad. Doch klassische Radwege bieten nur begrenzt Platz und Sicherheit. Fahrradstraßen hingegen erlauben Nebeneinanderfahren, Überholen und Begegnen ohne Probleme bei deutlich besseren Sichtverhältnissen. Deshalb macht sich der ADFC stark für mehr und bessere Wege zum Radfahren. Auf denen man ohne Angst unterwegs sein kann.

In Bremen laden wir deshalb ein zur jährlichen .ADFC-HochstraßenTour. Am 15. September ist es wieder so weit: Ab 11 Uhr geht es los. Vom Leibnizplatz in der

Bremer Neustadt startet der Rad-Korso über Bremens Hochstraßen und Stadtautobahnen. Auch Sie können dabei den Komfort ebener Fahrbahnen spüren und das Gefühl genießen, die ganze Straße für sich zu haben. Seien Sie dabei. Und feiern Sie anschließend beim Autofreien StadtTraum das autofreie Stadt-Erleben gemeinsam mit vielen tausend anderen Bremerinnen und Bremern und unseren Gästen!

Viel Spaß beim Lesen des **pedals**! Noch mehr Spaß beim Radfahren!

Tobias Wolf

Inhalt

Im Gespräch

Barbara Schneider: „Fahrradstraßen machen selbstbewusster“ 3

Meldungen

Kurznachrichten 5

ÜBRIGENS...

8

Buten & Binnen

Neues ADFC-Fördermitglied: Die BSAG 9

Bremer Bündnis wirbt für Tempo 30 9

Die ADFC-HochstraßenTour! | Der autofreie StadTraum 2013 11

SCHWERPUNKT FAHRRAD AUF DEN STRASSEN IM TREND



Freie Wegewahl für Radfahrende?! 12

PRO & CONTRA 13

Wie halten Sie es mit der Wegewahl?! 14

Die Renaissance der Fahrradstraßen 16

VEP Bremen 2025 lädt zur Beteiligung ein 17

Radverkehrsregeln 18

Ein Fragebogen zum Selbsttesten 18

ADFC-Fördermitglied: Dr. Andreas Reich 19

Verkehr

Fragen zur Halbzeit an Verkehrssenator Dr. Joachim Lohse 20

PlusMinus 22

Bremerhaven

Pedelecs gratis testen | ADFC-Sternfahrt zum Deichspektakel 24

Stadtradeln für ein gutes Klima

Oldenburg

Fahrraddemo: Zum „Tag der umweltfreundlichen Mobilität“ 25

Cambridge Cycling Campaign zu Gast in Oldenburg

pedal-Gesundheitstipps der AOK 26

Kids & Co / Rätsel

Radeln und rätseln 27

ADFC Kompakt

ADFC-Service & ADFC-Treffpunkte 28

ADFC-Kontakt | Tobias Wolf weiter Vorsitzender 29

Fördermitglieder 30

Tipps & Technik

Buchtipps aus der **pedal** -Redaktion 31

Auf dem Titel:

Wenn Dennis Hüsing aufs Fahrrad steigt kommt der Verkehr wegen Staunens zum Erliegen. Für **pedal**-Fotografin Hannah Grundey zelebrierte er einige Tricks punktgenau auf einem der neuen Piktogramme in der Wachmannstraße.

(Foto: Hannah Grundey)

IMPRESSUM

pedal

Regionale Fahrradzeitschrift des ADFC für Bremen, Bremerhaven und Oldenburg sowie Delmenhorst und die Landkreise Ammerland, Cuxhaven, Diepholz, Osterholz, Verden und der Wesermarsch – für alle ADFC-Mitglieder in Nordwest-Niedersachsen

Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Landesverband Bremen (ADFC Bremen) e.V.
Bahnhofsplatz 14 a, 28195 Bremen
(0421) 51 77 88 2-0, pedal@adfc-bremen.de
www.adfc-bremen.de

und der ADFC Kreisverband Oldenburg für
Niedersachsen.

ISSN 0934-1161

Heft 4/2013

Auflage: 10 000 Stück

Verlag: Dieter König
Buntentorsteinweg 262, 28201 Bremen
(0421) 5 57 70 10
koenig.dieter@nord-com.net

Abonnements: 10 Euro/Jahr

ADFC Mitglieder in Bremen und Nordwest-Niedersachsen erhalten das **pedal** – im Wechsel mit der RadLust – direkt mit der Radwelt ins Haus (im Mitgliedsbeitrag erhalten). Das **pedal** ist außerdem an mehr als 200 Auslagestellen in der Region erhältlich..

Redaktion: Klaus-Peter Land (kpl, verantwortlich i.S.d.P.), Brigitte Breyling (brb), Peter A. Busch (pab), Petra Gaebel (peg), Hannah Grundey (hag), Antje Hoffmann (aho), Kira Kempf (kyk), Tamara Mitransky (tam), Salph Saxe (ras)

Layout: Manfred Koopmann, Hamburg

Nachdruck nur mit Erlaubnis des ADFC

Gedruckt auf Umweltpapier RecySatin

Die nächsten pedal-Hefte:

Ausgabe 1/14

Anzeigenschluss 2. November 2013

Erscheint Mitte Dezember 2013

Ausgabe 2/14 (pedal SPEZIAL rad & touren)

Anzeigenschluss 6. Januar 2014

Erscheint Mitte Februar 2014

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2013

Radstation macht Aktion SAISON-ABVERKAUF DER LEIHRÄDER



Foto:
Hannah Grundey

BREMEN. Hochwertige Manufaktur-Räder, Bremen-erprobt und gut behandelt, sind ab Ende August in der

ADFC-Radstation am Hauptbahnhof zum Aktionspreis zu erwerben. Denn nächstes Jahr soll es wieder neue Räder geben. Und die Saison, die keine Saison war, macht's möglich: Nahezu neuwertige vsf-Manufaktur-Räder des Modells T 50 mit 5-Gang oder 7-Gang-Nabenschaltung, mit Freilauf oder Rücktritt, in Diamant- oder Damen-Rahmenform, in passender Höhe sind im Angebot für diejenigen, die ein gutes CityRad gebrauchen können – und die schnell sind. Außerdem im Angebot: Als Kurzzeit-Leihrad probegefahrte Testsieger-Pedelecs von Kreidler, ebenfalls zu Aktionspreisen, vom Radstations-Partner emobility Nord.

Der Abverkauf startet mit einem Aktionstag an der Radstation und bei der „Bremen-Challenge“ am 30. August 2013 von 10 bis 18 Uhr, und geht den ganzen September, u.a. auch beim Autofreien-StadTraum auf dem Leibnizplatz am 15. September.

www.radstation-bremen.de
radstation@adfc-bremen.de
oder (0421) 51 77 99 22

§§ Gesetzesänderung begrüßt PEDELECS MIT ANFAHR- HILFE SIND FAHRRÄDER

BERLIN. Nun ist es amtlich: Für sämtliche Fahrräder mit elektrischer Tretunterstützung bis 25 km/h, sogenannte Pedelecs, gelten die verkehrsrechtlichen Vorschriften

ten für Fahrräder. Das schließt jetzt ausdrücklich auch Pedelecs mit Anfahr- oder Schiebehilfe ein, die bis 6 km/h auch ohne Mittreten wirkt. Der ADFC begrüßt, dass der Deutsche Bundestag das nun auch per Gesetz klar festgelegt hat.

„Der ADFC hat immer die Ansicht vertreten, dass auch Pedelecs mit Anfahrhilfe Fahrräder sind. Der Gesetzgeber hat sich nun dieser Auffassung angeschlossen“, sagt Roland Huhn, Rechtsreferent des ADFC. „Damit entfallen Beschränkungen wie das Mindestalter von 15 Jahren und die Pflicht, eine Mofa-Prüfbescheinigung, eine Fahrerlaubnis oder ein Geburtsdatum vor dem 1. April 1965 nachzuweisen.“

Freie Entfaltungsmöglichkeiten KOMBI FAHRRAD UND BUS & BAHN



Foto: HVV

Wer Fahrrad und Bahn nutzt, verbindet die Vorzüge beider Verkehrsmittel ideal. Wer stets zwischen den gleichen Haltestellen pendelt, ist mit zwei Fahrrädern bestens bedient – wenn gute und sichere Parkmöglichkeiten wie Fahrradboxen oder eine Radstation zur Verfügung stehen. Wer wechselnde Wege zurücklegt und gerne ein Fahrrad als kostenloses Gepäckstück mitnehmen will, sollte über ein Faltrad nachdenken. Was früher als „Klapprad“ eher einen zweifelhaften Ruf hatte, bietet heute – zumindest im Qualitätssegment – solide Fahrradtechnik, die zudem ruckzuck fahrbereit oder tragebereit gefaltet ist. Das haben immer mehr Verkehrsunternehmen erkannt und zusammen mit dem

ADFC Faltrad-Partner-Projekte in München, Stuttgart, Hamburg, Karlsruhe und Münster ins Rollen gebracht. Für Bremen ist ein solches Projekt, das ein Qualitäts-Faltrad zu besonders guten Konditionen anbieten wird, gemeinsam von ADFC und BSAG und der Firma Hartje für den Herbst geplant. Es empfiehlt sich, die Augen dafür offen zu halten...

Noch bis Ende September 2013 WESERFÄHRE IM BREMER WESTEN



Foto: Hal Over

BREMEN. Die probeweise an Sonn- und Feiertagen zwischen Gröpelingen, Woltmershausen und Walle eingeführte neue Weserfähre „Pusdop“ war ein so großer Erfolg, dass Ende Mai auch der Samstagsbetrieb aufgenommen wurde. Seitdem und noch bis Ende September ist der neue attraktive Wasserweg jeden Samstag von 10:30 bis 20:00 Uhr, jeden Sonntag und Feiertag zwischen 10:30 bis 18:30 Uhr nutzbar, jeweils im 30-Minuten-Takt. Wahlweise ab Lankenauer Höft, Moleenturm oder Pier 2/Waterfront kann die Weserfähre für das Geschipper auf der Weser genutzt werden. Zu Fuß oder mit dem Rad kann nach Belieben an einem der drei Anleger an Land gegangen und für Kaffee- und Kuchen-Einkauf gehalten oder weiter gefahren werden. Der Fährbetrieb wird unterstützt durch die Beiräte Walle, Gröpelingen und Woltmershausen und den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Weitere Informationen unter: www.kultur-vor-ort.com

Anzeigen



Lopshof
Café/Restaurant

Heideweg 20
27801 Döttingen
Tel. 04433-96 82 00

Das Gute liegt so nah,
der Lopshof
im Golddorf Döttingen:
Oase im Alltag!

Besonders:
Menü im Dunkeln.
Beliebt:
Familienfeiern.
Berühmt:
Lopshoftorte.

Öffnungszeiten
und Infos unter
www.lopschhof.de

RAAB
derBioFleischer.de



Grill- und Partyservice
0421 - 55 16 55
Buntentorsteinweg 326

Anzeige

BESSER IN DIE GÄNGE KOMMEN!



1. Aufl. 2013, 196 S., zahlr. Abb., 4. flg., 17 x 24 cm,
brosch., ISBN 978-3-8085-2401-3, € 26,00

NEU

Fachwissen E-Bike

Technik der Leicht-Elektrofahrräder

Das Buch erklärt den Aufbau, die Wirkungsweise und das Betriebsverhalten von Elektrofahrrädern gut verständlich.



4. Aufl. 2011, 536 S., zahlr. Abb., 4. flg., 17 x 24 cm,
brosch., ISBN 978-3-8085-2294-3, € 43,00

Fachkunde Fahrradtechnik

Das umfassende Standardwerk der allgemeinen Fahrradtechnik.

Weitere Informationen auf
www.europa-lehrmittel.de



[www.facebook.com/
europa-lehrmittel](http://www.facebook.com/europa-lehrmittel)



... Stark in Bildung

info@europa-lehrmittel.de
Telefon: 02104 6916-0, Telefax: -27

Preise gültig bis 31.03.2014

29. bis 30. September LIEGERADTOUR IM SEPTEMBER



Foto: Wesermühle

BREMEN. Die Tradition wird fortgesetzt: Zum vierten Mal laden die Bremer Liegeradfahrräder zu einer gemeinsamen zweitägigen Tour im September ein. Gestartet wird wieder am Samstagvormittag um 10 Uhr. Dieses Jahr geht es durch die Wümmeniederung zur Jugendherberge Rotenburg / Wümme. Dort wird die Gruppe am späten Nachmittag ankommen. Wer noch Lust und Kraft hat, kann sich auf den großzügigen Indoor- und Outdoor-Sportflächen oder im „Ronulu-Erlebnisbad“ weiter austoben. Gemütlich klingt der Tag beim abendlichen Grillen aus. Auf Nebenstraßen und Fahrradwegen geht es am Sonntagmorgen nach dem Frühstück zurück nach Bremen. Verpflegung unterwegs zahlt jeder selbst, für das Mittagessen am Sonntag werden die Organisatoren Plätze reservieren lassen. Anmeldungen und Fragen zum Programm und den Kosten bitte per E-Mail an enno.mueller@adfc-bremen.de
Das Orga-Team:
Bernhard Schmidt, Manfred Eichelberg, Wolfgang Wiese, Enno Müller

RadReiseZiele 2013 werden lebendig



Dienstag, 1. Oktober „Quer durch den Balkan“



Foto: Suljo Siemering

Eine Radtour durch drei Länder
Suljo Siemering, Bremen

Dienstag, 12. November „Unterwegs im DümmerWeserLand“



Foto: Wilhelm Koch

(Kurz-)Urlaub vor der Haustür
Wilhelm Koch, Bremen

Dienstag, 3. Dezember „Auszeit“



Foto: Markus Hübner

Eine Radreise durch die USA
Markus Hübner, Bremen

Ort : Handwerkskammer Bremen
(Großer Saal)

Beginn: 19:30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr,
Eintritt: 6 Euro, ADfC- und
AOK-Mitglieder 3,50 Euro.

www.adfc-bremen.de > Termine

Geführte Touren „DAS SÜDLICHE CUXLAND“ AN DER UNTERWESER



Foto: Touristik Hagen

HAGEN IM BREMISCHEN. Die ganze Vielfalt einer touristisch attraktiven Landschaft von Marsch, Moor, Geest, Heide und natürlich Weser erleben – das steckt hinter der Idee von geführten Radtouren, die vom Touristikbüro der Samtgemeinde Hagen angeboten werden. Während dieser Touren auf alten und neuen Pfaden in die Urlaubsregion „Das Südliche Cuxland“ können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Historisches und Sagenhaftes entdecken. Die

Radtouren werden von Ellen Pethe und Hermann Heisse geführt, beide sind ausgebildete ADFC-Tourenleiter. Die angebotenen Touren sind in einem neuen Prospekt zusammengestellt.

Kontakt: Touristikbüro der Samtgemeinde Hagen, Amtsplatz 3, 27628 Hagen, Telefon 04746/8729, E-Mail: touristik@hagen-cux.de

Grün, vierblättrig und Glück bringend KLEEBLATTROUTE



Foto: Tanja Lütje

GANDERKESEE. Wie ein „Glückskleblatt“ fächert sich die neue Route in vier „Blätter“ auf: Vom Startpunkt in Ganderkesee-Stenum führen vier Tagestouren von je rund 50 km in die Gemeinden Lemwerder, Ganderkesee, Hude und Berne. Jede Etappe erschließt den Radfahrern die kulturellen Höhepunkte eines Ortes. Zudem hat die Kleeblattroute die ganze landschaftliche Vielfalt dieser Region zu bieten, von Geest und Marsch über Moor bis hin zu ausgedehnten Waldgebieten. Das flache bis leicht wellige Gelände ist gut zu befahren und auch für Familien mit Kindern bestens geeignet.

Nähere Informationen, Karten und GPS-Tracks unter: www.vier-auf-dem-Rad.de

Neuer Flyer



EIN ZUHAUSE FÜR IHR RAD

BREMEN. Egal ob Werkstatt, Neurad, Ersatzteil, Karte, Tasche, Leihrad, Pedelec, Tourtipp, Parkplatz – am Hauptbahnhof in der ADFC Radstation gibt es mehr Service fürs Rad. Alle Infos zu allen Angeboten der Radstation sind zu finden in einem neuen Faltblatt,

das direkt in der Radstation zu den Servicezeiten (mo-fr 8-19 h, sa 9-19 h und so 9-19 h (1.4.-3.10.) erhältlich ist.

Oder zum Download auf www.radstation-bremen.de

Neu in Emden

FAHRRADSTATION AM BAHNHOF

EMDEN. Am Emdener Bahnhof ist neben den vielen Außenstellplätzen am Bahnhofsvorplatz eine Fahrradstation mit 208 Stellplätzen in der ehemaligen Expressguthalle erstellt worden. Betrieben wird das Parkhaus im Auftrag der Stadt von der Tourismus und Marketing GmbH, die gleich nebenan im Bahnhof sitzt. Dort erhalten Kunden auch die Monats- (7 Euro) und Jahreskarten (50 Euro). Am Automaten gibt's für 0,50 Euro die 24-Stunden-Parkkarte. Gepäck kann gegen ein Euro Pfand im „Safe“ deponiert werden. „Damit ist ein weiterer Schritt zur fahrradfreundlichen Stadt getan worden“, freut sich Reiner Schuchardt vom ADFC Emden.

So., 25. August 2013

FAHRRAD-STERNFahrTEN ZUM SEEFEST

BREMERVÖRDE. Der Radwanderweg „Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer“ feiert 10-jähriges Jubiläum. Deshalb gibt es eine

große Fahrradsternfahrt zum ersten „Vörder Seefest“ am 25. August. Die eintrittsfreie Veranstaltung für die ganze Familie bietet Mitmachaktionen, kulinarische und musikalische Leckerbissen und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Per Rad wird gestartet von Stade (Stadeum 10:30 Uhr), Bremerhaven (Bürgerpark/Bismarckstr. 9:00 Uhr), Bremen (Borgfelder Landhaus 9:00 Uhr), Woppswede (Bergstr. 13, 8:45 Uhr), Gnarrenburg (Bahnhof 10:30 Uhr), Sandbostel (Dorfstr. 3 12:00 Uhr) und Hechthausen (Bahnhof 10:00 Uhr). Teilweise fallen Teilnehmergebühren und zusätzliche Kosten an oder Anmeldungen sind erforderlich.



Weitere Infos auf www.teufelsmoor-wattenmeer.de

Anzeigen

Zweirad-Center

H-P JAKST

Davoser Straße 67 - 69
28325 Bremen-Osterholz
Telefon (0421) 40 45 55
www.zweirad-jakst.de

Verkauf
Service
Ratung
Fahrrad-Codierung
Teststrecke im Obergeschoss

Rennräder
MTB
City-Bikes
Trekking-Bikes
Cross-Räder
Kinderräder
Zubehör

BICO PLUS

**SCHNUPPER-
ANGEBOT
OSTFRIESLAND**

**3 Tage e-Bike Tour
44 € pro Person**

movelo - Freund bietet im Herbst
E-Bikes zum testen

**Fe Wo einschl. Betreuung u. Beratung u. E-Bike
für Radfernverbindung vom Moor zum Meer**

Infos:
Gerd & Brunhilde Weers, An der Seefahrtsschule 14
26629 Großefehn, Tel. 04945/344, gerd.weers@gmx.de

www.ferienhaus-weers.de

Letzte Meldung: GELB GESTREIFT AN DER BAUSTELLE VORBEI

BREMEN-MITTE. Kurz nach **pedal**-Redaktionsschluss wurde der Weg mit dem Rad in die Stadt über den Herdentorsteinweg auch zwischen Breitenweg und Bahnhofsstraße deutlich verbessert. Eine Baustelle schränkt hier seit über einem Jahr den Straßenquerschnitt stark ein. Fußgänger müssen auf die ande-

re Seite wechseln, Radfahrer müssen die (einspurige) Fahrbahn mitbenutzen. Das funktionierte zwar, war aber total eng. Anfang Juli wurde der Baustellenzaun eine halbe Fahrbahnbreite verschoben. Auf einer auffällig gelb markierten Spur gelangen Radfahrende sicher an der Baustelle vorbei Richtung Innenstadt – eine angemessene Fortsetzung des ausgerollten „roten Teppichs“ über den Breitenweg!



Foto: Albrecht Genzel

ÜBRIGENS...



seid Ihr auch schon einmal von einem Radkurier überholt worden? Da spürt man das Tempo förmlich am eigenen Leib, aber auch die Übersicht und das geübte Manövrieren. Es gibt doch eine Reihe von Berufen, wo das Rad als Arbeitsmittel dazugehört. Auch privat kann man das Rad immer öfter als Transportmittel nutzen, durch die vielen Anhänger-varianten und Spezialräder. Das Angebot wird immer größer und ich finde diese Vielfalt einfach klasse – sowie die fachkundigen Infos dazu in den ADFC-Publikationen **pedal** und RadWelt.

Durch die neuen Pedelecs (Fahrräder mit Elektrounterstützung) haben zum Beispiel körperlich schwächere Menschen

wieder eine Chance auf Mobilität per Rad. Noch ist dies ein relativ teures Vergnügen, zumal wenn man Qualität haben will. Aber wie bei fast allen Neuerungen wird mit der Zeit der Preis bestimmt moderater werden. Auch manch ein weiterer Briefzusteller würde sich gerade bei Gegenwind über eine solche „Hilfe“ sehr freuen, denn durch den engen Arbeitszeitrahmen ist das wetter- und konditionsabhängige Radfahren nicht immer ein Vergnügen...

Die Radkuriere, die hier in Bremen so rumdüsen, sehen sehr schlank und fit aus, wohl weil diese Art der Bewegung relativ viele Kalorien verbrennt. Mein Bürojob ist da nicht so „bewegend“, weshalb ich in der Freizeit das Rad so sehr schätze. Ich habe mich schon manches Mal gefragt, ob es wohl eine Altersgrenze für Radkuriere gibt? Ich beobachte jedenfalls nur jüngere...

Eure Katrin

Anzeige

Mit Audio-Erlebnisguide

ELBE-RADWANDERBUS

www.elbe-radwanderbus.de

Kleine Pause? Elbe-Radwanderbus!

- Der Freizeitbus mit Fahrradanhänger in der Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom: Harsefeld, Horneburg, Jork, Grünendeich, Stade, Krautsand, Wischhafen, Freiburg, Balje
- Von April bis Oktober - Sa, So und Feiertags
- Anschluss an S-Bahn / Metronom in Horneburg und Stade, Lühe-Schulau-Fähre sowie die EVB in Harsefeld



Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e. V.

Tel.: 041 42 / 81 38 38

info@tourismusverband-stade.de · www.urlaubsregion-altesland.de · www.radeln-altesland.de



ADFC-Fördermitglieder im Porträt

Neu: Die Bremer Straßenbahn AG

Neuestes ADFC-Fördermitglied ist die Bremer Straßenbahn AG (BSAG), vertreten durch ihren Vorsitzenden Wilfried Eisenberg. Klaus-Peter Land stellte ihm dazu ein paar Fragen:

pedal: Weshalb ist die BSAG ADFC-Fördermitglied geworden?

Wilfried Eisenberg, BSAG: Das ist ein „Schulterschluss“, um den Umweltverbund zu stärken! „FAHRRAD, ZU FUSS, BAHN UND BUS – SIND IN ZUKUNFT EIN MUSS!“

Wodurch kann der Umweltverbund am besten gegenüber dem motorisierten Individualverkehr gestärkt werden?

In dem man zusammen arbeitet, gemeinsame Ziele definiert und gemeinsame Positionen vertritt und auch erstreitet.

Wie präsentiert sich die BSAG beim Autofreien StadTraum und in der Europäischen Woche der Mobilität in diesem Herbst?

Zur Entwicklung der Elektromobilität und über die Ausbaupläne des BSAG-Streckennetzes stehen BSAG-Fachleute im Info-Bus auf dem Leibnizplatz Rede und Antwort. Außerdem gibt es Informationen zu Tickets und Fahrplanangeboten.

Was erwartet die BSAG vom Verkehrsentwicklungsplan in Bremen für 2025?

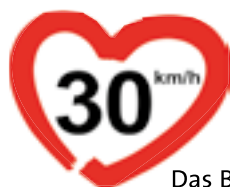
Die Stärkung des Umweltverbundes und damit auch ein klares Bekenntnis zum ÖPNV!

Was wünscht sich die BSAG vom ADFC?

- „Leuchtturm-Projekte“, wie z. B. „Das ADFC-BSAG-Faltrad“
- Unterstützung beim Aufbau eines Fahrradverleihsystems
- ein Miteinander statt Gegeneinander ...
- weiter so wie jetzt ...

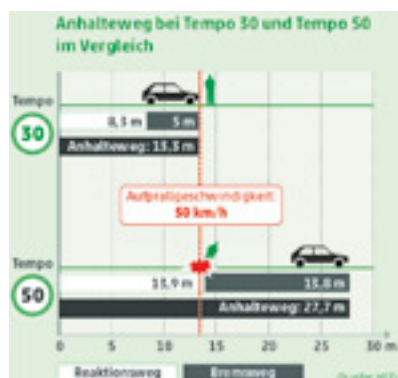


BSAG-Chef Wilfried Eisenberg und ADFC-Vorsitzender Tobias Wolf werben gemeinsam für mehr Rücksichtnahme im Verkehr



Verkehr entschleunigen für mehr Sicherheit Bremer Bündnis wirbt für Tempo 30

Das Bremer Aktionsbündnis zur Unterstützung der Europäischen Initiative „Tempo 30 – Macht die Straßen lebenswert“ (EBI) und zur Erreichung von mehr Tempo 30 in Bremen hat sich im Juni 2013 gegründet. Bei ersten gemeinsamen öffentlichen Aktionen wurden anschaulich die unterschiedlichen Anhaltewege bei Tempo 30 und Tempo 50 simuliert. Die Verkehrswacht stellte ein entsprechendes Fahrzeug mit Simulator zur Verfügung. Bis November werden noch Unterschriften u.a. in der Radstation am Hauptbahnhof gesammelt (auch online unterschreiben ist möglich – Link siehe unten).



Gründungsmitglieder des Bremer Bündnisses sind die Landesverbände von ADFC, BUND, FUSS e.V., Ökologischer Ärztenbund, VCD, Verkehrswacht Bremen, Bündnis 90/ Die Grünen sowie die Bürgerinitiativen BI Kattenburger Heerstraße, BI Keine Stadtautobahn, BI Am Hulsberg, BI Bis-

marckstraße, BI Buntentorsteinweg und die Stadtteilinitiative Leben in Findorff.

Die wesentlichen Argumente für mehr Tempo 30 in den europäischen Städten sind mehr Verkehrssicherheit, weniger Lärm und weniger Luftverschmutzung. Das Ziel der europäischen Bürgerinitiative ist es, zunächst eine Million Europäische Bürger zur Unterstützung einer Temporeduzierung in Europa zu gewinnen. Dann muss die EU-Kommission sich mit dem Thema befassen. Mehr dazu www.30kmh.eu oder www.adfc.de/tempo30 kpl



Ansprechpartner/Kontakt:

Verkehrswacht Bremen, Axel Behme,
mobil 0177-7827126
oder tempo30@adfc-bremen.de

Regionale Sammelstelle:

(hier können Unterschriftenlisten der Europäischen Bürgerinitiative Tempo 30 abgeholt und abgegeben, oder auch online unterschrieben werden):
ADFC Radstation am Hauptbahnhof
Bahnhofsplatz 14a, 28195 Bremen
Tel. (0421) 51 77 88 22



**Elektro
Rad** 
Kompetenz-Center

- **Riesige Marken-Auswahl an Elektro-Rädern**
- **Testen und überzeugen Sie sich selbst**
- **Viele Angebote und Preisaktionen**
- **0% Finanzierung möglich**

stadler 
***E-Bike-Auswahl
in neuer DIMENSION***

BREMEN Zweirad-Center Stadler GmbH

Duckwitzstraße 55 • 28199 Bremen • 421 52277-0 • Mo-Sa 10:00 - 20:00 Uhr

Kommt mit auf die ADFC-HochstraßenTour!

Start ab Leibnizplatz am Sonntag, 15. September 2013 | 11 Uhr



Die Riesenradtour des ADFC führt über Hochstraßen und Autobahn. Radfahrerinnen und Radfahrer sind herzlich eingeladen, für ihr umweltfreundliches Verkehrsmittel zu demonstrieren. Und das in familienfreundlichem Tempo.

Sternfahrten aus Bremen und umzu zur HochstraßenTour:

Aus Lilienthal/Borgfeld (9:05 h), aus der Vahr (9:40 h), Obervieland (9:50 h), Huchting (9:45 h) und Vegesack/Bremen-Nord (8:30 h) starten am Sonntag fünf ADFC-Zubringer-Stern-RadTouren zur großen HochstraßenTour mit Sammel-Treffpunkten in den Stadtteilen unterwegs.

Zeiten und Treffpunkte auf www.adfc-bremen.de

Der ADFC-Vorsitzende Tobias Wolf ruft dazu auf: „Bremen ist eine Fahrradstadt, hier fahren viele gerne Rad. Davon profitieren alle Bremerinnen und Bremer – dank weniger Lärm, weniger Abgasen, mehr Fitness. Damit das Fahrradfahren in Bremen noch attraktiver wird, braucht der Radverkehr mehr Platz, bessere Ampelschaltungen und schnelle Verbindungen. Damit man zügig, sicher und komfortabel unterwegs sein kann!“

Die HochstraßenTour-isten treffen sich um 11:00 Uhr auf der Friedrich-Ebert-Straße vor der Schule am Leibnizplatz. Die ca. 20 Kilometer lange Route führt über die Oldenburger Straße, die Hochstraße Breitenweg, den Nordwestknoten sowie über die

Autobahn A281. Die HochstraßenTour endet wieder am Leibnizplatz, wo der Autofreie StadTraum gefeiert wird. *kpl*

Startzeit:	15. September 2013, Start 11 Uhr
Startort:	Leibnizplatz Bremen-Neustadt
Route:	zirka 20 Kilometer über Bremens Hoch- und Hauptstraßen in mäßigem Tempo (ca. 12 km/h)
Ziel:	ADFC-MobilitätsMeile /Autofreier StadTraum Leibnizplatz
Veranstalter:	ADFC Bremen
Mit freundlicher Unterstützung durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und die Ortsbeiräte	

Der autofreie StadTraum 2013

Die Neustadt und ganz Bremen erleben den Leibnizplatz neu



Rund 50.000 Besucher aus Bremen und dem Umland haben letztes Jahr den ersten autofreien StadTraum am Rembertiring zu einem aufregenden Erlebnis werden lassen! Dieses Jahr, am 15. September 2013 von 11 bis 18 Uhr, verwandeln sich die Straßenzüge rund um den Leibnizplatz in einen bunten Schauplatz für alle, die Lust auf alternative Mobilität haben und den Stadtraum einmal ganz anders erleben wollen.

Der ADFC macht die Friedrich-Ebert-Straße zur Messemeile rund ums Fahrrad, Aussteller präsentieren die neuen Entwicklungen auf dem Zweiradmarkt. Es gibt sportive Mitmachprogramme z. B. mit dem Sportgarten und dem Fitnessstudio move. Die Straßenbahn rückt ins Zentrum: Die Linien 4 und 6 der BSAG fahren direkt aufs Straßenfest. Infos und Spiele mit

Lerneffekt gibt's beim Umweltbildungsfest im Leibnizplatzpark. Die Mitmachangebote der Umweltverbände – der ADFC ist natürlich dabei – drehen sich dabei rund um das Thema „Stadt braucht Natur“.

Tobias Leuze



Fotos: Hannah Grundey, Heike Müller

FAHRRAD AUF DEN STRASSEN IM TREND

Keine Angst mehr!



Foto: Hannah Grundey

Freie Wegewahl für Radfahrende?!

Manchmal ist der beste Weg zum Radfahren die Fahrbahn. In immer mehr Straßen können Radfahrer/innen wählen, wo sie fahren wollen, immer weniger klassische Bordsteinradwege sind noch benutzungspflichtig, die blauen Schilder, die die Radwegbenutzung vorschreiben, dürfen nur noch dort stehen, wo es die Verkehrssicherheit gebietet. In der Straßenverkehrsordnung gelten Fahrräder als Fahrzeuge, die im Normalfall die Fahrbahn benutzen (sollen). Nicht alle wissen das und nicht immer finden alle das gut.

Dirk Matthies, Leiter des Fachbereichs Verkehr vom ADAC Weser-Ems und Rainer Hamann, stellvertretender Landesvorsitzender des ADFC Bremen schätzen kurz und knapp das Für und Wider der schwindenden Radwegebenutzungspflicht ein.

Welche Überraschungen oder Ärgernisse die neuen Radfahr-Regelungen der Straßenverkehrsordnung noch bereithalten, zeigt unser kleiner Fragebogen à la Führerschein-test. In der Fahrschule lernt man solche Dinge meistens leider nicht. Über die (Un-)Rechtslage beim Radfahren klärt auf: ADFC-Fördermitglied Rechtsanwalt Dr. Andreas Reich.

Wo und wie die Radfahrer/innen fahren und warum, hat die **pedal**-Redaktion auf der Straße erfahren und im Bild festgehalten.

Auf manchen Wegen hat das Rad bereits erfolgreich seinen Raum erobert. Warum die Fahrradstraßen in Bremen gerade eine Renaissance erleben und warum das gut so ist, beschreiben eine Anwohnerin und einer der "Väter" der Verwirklichung dieser Idee in der Wachmannstraße – sie ist jetzt eine der vielbefahrensten Fahrradstraßen Deutschlands.

Fahrradstraße oder Autobahn, Begegnungszone oder Schnellstraße, – wie der Verkehr der Zukunft in Bremen fließen wird, dafür soll der Verkehrsentwicklungsplan heute die Weichen stellen. Die nächste Bürgerbeteiligungsrunde mit der Chance, daran mitzuwirken, startet im Spätsommer/Herbst 2013.

peg/kpl

Freie Wegewahl für Radfahrende?!

PRO & CONTRA

Die **pedal**-Redaktion hat Dirk Matthies, Leiter des Fachbereichs Verkehr des ADAC Weser-Ems und Rainer Hamann, stellvertretender Landesvorsitzender des ADFC Bremen, gebeten, das Für und Wider der zunehmenden Aufhebung von Radwegebenutzungspflichten kurz und knapp einzuschätzen.

PRO: Mehr objektive statt gefühlte Sicherheiten



Rainer Hamann
ADFC Bremen

Das Fahren auf der Fahrbahn ist nach StVO §2 Abs. 1 – „Fahrzeuge müssen die Fahrbahnen benutzen [...]“ – der Normalzustand. Wer täglich Fahrrad fährt kennt das: Viele baulich abgetrennte Radwege sind in einem sehr schlechten Zustand.

Aktuelle Gerichtsurteile binden die Radweg-Benutzungspflicht an strenge Qualitäts-

Kriterien – und das ist gut so. In Bremen hat die Verwaltung – endlich – Konsequenzen gezogen und flächendeckend die Beschilderung überprüft.

Die Auswertung von Unfällen zeigt eindeutig: Radverkehr muss im Sichtfeld der KFZ-Lenkenden geführt werden. Das Horrorszenario „rechtsabbiegender PKW/LKW übersieht Radfahrenden“ ist bei sogenannten Hochbord-geführten Radwegen deutlich wahrscheinlicher. Auch wenn mancher sich dort sicherer fühlt – objektiv gesehen ist er es nicht. An jeder Einmündung droht die Gefahr übersehen zu werden.

Gern wird von der Gefahr einer Straße gesprochen. Nachdenken zeigt: Die Gefahr geht nicht von Straßen oder KFZ aus. Die Gefahr liegt in der hohen Geschwindigkeitsdifferenz zwischen Radverkehr und KFZ-Verkehr. Deshalb setzt sich der ADFC – wie auch der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments – für Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in Städten ein.

Ältere Menschen und Kinder haben ein Recht auf Mobilität: Tempo 30 reduziert das Verletzungsrisiko bei Unfällen und fördert entspanntes Fahren auf der Fahrbahn.

Wichtig: Reichlich Seitenabstand bei der Vorbeifahrt an geparkten KFZ halten! Eine Kollision von Radfahrenden mit einer sich öffnenden KFZ-Tür führt zu schwersten Verletzungen. Wer mit 1,5 Meter Abstand an geparkten KFZ vorbeifährt, vermeidet diese Gefahr.

CONTRA: Keine Radwege zweiter Klasse



Dirk Matthies
ADAC Weser-Ems

Der ADAC fordert die Beibehaltung der aktuellen Regelung, wonach die Benutzungspflicht für Radwege nur dort angeordnet werden darf, wo es die Verkehrssicherheit zwingend erfordert.

Eine generelle Aufhebung wird jedoch strikt abgelehnt, da auf stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen – ins-

besondere bei mehreren Richtungsfahrbahnen, hohem Lkw-Anteil und großen Differenzgeschwindigkeiten – der baulich abgesetzte Radweg meist die bessere Lösung darstellt als das Fahren auf der Fahrbahn.

Abgesehen davon sind Radfahrer – insbesondere Kinder – oft nicht in der Lage, das Gefahrenpotential von Hauptverkehrsstraßen stets korrekt einzuschätzen, so dass eine generelle Wahlfreiheit der Radverkehrsanlage aus Sicht der Verkehrssicherheit kritisch zu beurteilen ist.

Auch lehnt der ADAC eine allgemeine Abwertung von baulich angelegten Radwegen ab. Viele weisen keinerlei Auffälligkeiten hinsichtlich des Unfallgeschehens auf, selbst auffällige Radwege können durch Maßnahmen, insbesondere im Bereich von Einmündungen und Knotenpunkten, oftmals entschärft werden.

Die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen ERA 2010 sollten von Kommunen als Maßstab bei der Gestaltung von Radverkehrsanlagen angesetzt werden. Auch dürfen Radverkehrsanlagen ohne Benutzungspflicht nicht zu Radwegen zweiter Klasse werden und sollten daher genauso behandelt werden wie die benutzungspflichtigen.

Schließlich muss auch den unsicheren Radfahrern ein sicheres und zügiges Fortkommen abseits der Fahrbahn ermöglicht werden.

Wie halten Sie es mit der Wegewahl?!

Zugegeben, manchmal ist das Radfahren in der Stadt schon ganz schön nervig. Vor allem die schmalen und holprigen Radwege bekommen nicht nur unseren Rücken schlecht sondern auch manchem „Gefahrengut“ wie rohen Eiern oder Erdbeeren.

pedal-Mitarbeiterin Hannah Grundey hat nachgefragt, wie Bremerinnen und Bremer es denn so halten, jetzt wo Radfahren auch noch mit wählen zu tun hat: Ohne viel nachdenken und wie gewohnt auf dem Bordsteinradweg? Mutig im Mischverkehr auf der Fahrbahn? Ganz beflügelt durch die Fahrradstraße neben dem Liebsten? Flott über die Kreuzung auf dem roten Radfahrstreifen?

Foto: Hannah Grundey



Dirk, 47 Jahre, Soziologe

„Ich fahre auf der Straße, weil nur ausgeschilderte Radwege zu deren Nutzung zwingen. Die entsprechende Fahrt auf Straßen durch alle RadfahrerInnen wäre auch ein Beitrag zu mehr Entschleunigung, mehr zukunftsgerechter Mobilität – aber weniger öffentlichen Baukosten in der Stadt. Erst recht mit Tempo 30 und City-Maut.“

Foto: Hannah Grundey



E.Dorothee Brede, Diplom-Kauffrau

„Ich fahre, wann immer es möglich ist, auf der Straße, weil ich da sicherer bin als auf oftmals hinter Büschen und parkenden Autos ‚versteckten‘ Radwegen. Hier bin ich im Sichtfeld der Autofahrer und niemand ‚mangelt‘ mich mal so ganz aus Versehen um. Warum soll ich mich auf handtuchschmalen holprigen Radwegen rumquälen, wenn ich auf superglattem Asphalt zügig fahren und auch mal problemlos andere Radfahrer überholen kann?“

Foto: Hannah Grundey



Siegfried Kotthoff

„Ich fahre auf der Straße, weil die Autos anders nicht merken, dass sie auf mich Rücksicht nehmen müssen. Mein Ziel: Autofahrer sollen bei einem Unfall mit einem Radfahrer grundsätzlich die volle Schuld tragen (wie heute schon in vielen Ländern üblich). Nur so werden sie ihr oft rücksichtsloses Verhalten gegenüber den schwächeren Radfahrern ändern“



Foto: Hannah Grundey

A. Aping-Ax

„Ich fahre auf dem Radweg weil ich mich dort sicher fühle.“

Hanna Wanschura, wohnt in der Humboldtstraße

Die pensionierte Lehrerin schilderte im Zuge der Diskussionen um die neue Fahrradstraße dem ADFC ihre persönlichen Erfahrungen. Albrecht Genzel zeichnete sie auf:

„Ich bin immer auf dem Radweg gefahren, nun hatte ich gelesen, dass man nach dem Umbau bald nur noch auf der Straße wird fahren müssen. Daraufhin habe ich es einmal ausprobiert: Ich bin von der Kirchengemeinde Richtung St.-Jürgen-Straße gestartet. Doch kurz vor einer Baum-Einbuchtung wollte mich ein Autofahrer überholen, ein weiterer kam mir auch noch gleichzeitig entgegen. Da bin ich lieber abgestiegen und auf den rappeligen Radweg zurück.“

Aber ich habe es noch einmal versucht am späteren Nachmittag. Gleich vom Dobben bin ich in die Humboldtstraße rein, aber dieses Mal von Anfang an auf der Fahrbahn. Dabei habe ich mich eigentlich ganz wohl gefühlt auf der Straße, die Autos



Foto: Albrecht Genzel

haben mich dieses Mal nicht überholt, die blieben alle hinter mir – so kam ich ganz gut zu mir nach Hause. Nach diesen ersten Erfahrungen fahre ich jetzt von der Stadt her nur noch auf der Fahrbahn, dort habe ich nicht mehr so einen holprigen Weg sondern viel mehr Platz. Und die Erdbeeren kommen jetzt unzerdrückt zu Hause an! Ich freue mich auf die künftige Fahrradstraße!“



FAHR MIT!

„Wir blockieren den Verkehr nicht, wir SIND Verkehr...“

**Jeden letzten Freitag im Monat
19 Uhr**

Treffpunkt:
www.criticalmass-bremen.de
[facebook/CriticalMassBremen](https://facebook.com/CriticalMassBremen)

Gute Wahl für viele Radfahrende

Die Renaissance der Fahrradstraßen in Bremen

Manchmal ist der beste Weg zum Radfahren die Fahrradstraße – Insbesondere wenn mehr Radfahrende als Autofahrende auf einer Strecke unterwegs sind (oder künftig sein sollen). Dann ist eine Fahrradstraße das Mittel der Wahl. Hier dürfen Radfahrerinnen und Radfahrer nebeneinander fahren, Kraftfahrzeuge sind zugelassen (meist nur in einer Richtung) und müssen Rücksicht nehmen; höchstens Tempo 30 ist erlaubt. Bremen hatte bereits in den 1980er-Jahren einige Fahrradstraßen geschaffen, in jüngster Zeit sind gleich eine Reihe neu dazu gekommen, auch mit runderneuten (großen) Fahrrad-Piktogrammen oder werden gerade in Stadtteilen diskutiert.



Foto: Albrecht Genzel

Neue große Fahrradpiktogramme setzen klare Zeichen – hier in der Lothringer Straße

Überall in Deutschland ist eine Zunahme an Fahrradstraßen zu beobachten. Es dürften mittlerweile über 200 sein. Besonders aktiv wird die Idee der Fahrradstraße in München gelebt. Vor 10 Jahren wurde dort die erste Fahrradstraße eingeweiht. In diesem Jahr soll die Anzahl von 22 auf gleich 47 erhöht werden. In Bremen hat die Fahrradstraße noch länger Tradition als in München. Bereits in den 80er-Jahren wurde mit der Herbststraße in Findorff als erste Fahrradstraße ein bundesweit beachtetes Pilotprojekt verwirklicht. Seit ein paar Jahren ist die Herbststraße keine Fahrradstraße mehr. Nach einer Kanalbaumaßnahme wurde sie aus Kostengründen nicht mehr als Fahrradstraße hergerichtet. Nach diesem kurzzeitigen Rückschlag

erlebte die Idee von Vorrangstraßen für den Radverkehr aber auch in Bremen eine Renaissance. Zu den ursprünglich noch bestehenden vier Fahrradstraßen kamen in den letzten ein- einhalb Jahren sechs neue hinzu bzw. befinden sich gerade in der Umsetzung.

Was die Regeln sagen

in Grund dafür waren auch die in der Straßenverkehrsordnung festgeschriebenen Erleichterungen für die Einrichtung von Fahrradstraßen. In der Verwaltungsvorschrift heißt es: „Fahrradstraßen kommen dann in Betracht, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist.“ In Fahrradstraßen hat der Radverkehr Vorrang, dem sich andere Verkehrsarten unterordnen müssen, sofern sie durch Extraschilder überhaupt zugelassen sind. Das ist in allen bremischen Fahrradstraßen jedoch der Fall. Autofahrer sollten aber wissen, dass Fahrradfahrer dort selbst dann nebeneinander fahren dürfen, wenn sie dabei den Autoverkehr behindern. Die Höchstgeschwindigkeit für alle Fahrzeuge beträgt 30 km/h.

Der Trend geht zur Fahrradstraße

Von den ältesten Fahrradstraßen sind die Lothringer Straße (Schwachhausen), Graf-Haeseler-Straße (östliche Vorstadt) und die Glockenstraße (Hemelingen) in ihrer heutigen Netzfunktion von eher untergeordneter Bedeutung. Nur die Benquestraße ist Teil einer Hauptroute im Fahrradnetz. Dies gilt auch für die Buchenstraße als letzte realisierte Fahrradstraße. In Borgfeld wurden jüngst gleich drei neue Fahrradstraßen beschlossen. Der Hamfhofsweg wird im hinteren Teil zwischen Jan-Reiners-Weg und Borgfelder Deich ebenso zur Fahrradstraße erklärt, wie die Straßen Am Großen Dinge und Hinter dem Großen Dinge.



Foto: Hannah Grundey

In der Fahrradstraße ist nebeneinander fahren erlaubt, nicht nur für grüne Senatoren, Bürgerschaftsabgeordnete und Beiräte – hier v.l. Joachim Lohse, Ralph Saxe und Peter Meyer in der Wachmannstraße

In ihrer übergeordneten Netzfunktion am bedeutendsten sind die Wachmannstraße in ihrem hinteren Teil und die sich im Umbau befindliche Humboldtstraße. In der Wachmannstraße gibt es etwa 1,3 Millionen Radfahrten im Jahr und einen nicht geringen Autoanteil. Sie dürfte momentan von der Verkehrsmenge her die bedeutendste Fahrradstraße in Deutschland sein. Hier wie auch in der Buchenstraße, Lothringer Straße und Graf-Haeseler-Straße wurden im Frühjahr jeweils übergroße Fahrradpiktogramme auf der Fahrbahn markiert, was die Sichtbarkeit und Akzeptanz der Fahrradstraßen spürbar verbessert. Die Humboldtstraße wird nach dem Umbau ebenfalls eine wichtige Netzfunktion für den Rad-, Fuß- und Autoverkehr aufweisen. Zwei weitere potentielle Fahrradstraßen mit offensichtlich vorherrschendem Radverkehr geraten schon in den Fokus. In der Straßburger Straße ist bereits eine Verkehrszählung beantragt. In Findorff hält der ADFC die Neukirchstraße neben dem Findorffmarkt für eine ideale Fahrradstraße.

Zeichen setzen für eine klare Sache

Entwicklungsfähig scheint mir die übergeordnete Konzeption für die Einrichtung und den Ausbau von Fahrradstraßen in Bremen zu sein. Im Zwischenbericht zur Chancen- und Mängelanalyse zum Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 heißt es: „Fahrradstraßen werden in Bremen zwar vereinzelt als Mittel zur Bündelung und bevorrechtigten Führung des Radverkehrs eingesetzt, weisen jedoch keine einheitliche Gestaltung (Erkennbarkeit) und Bedeutung in ihrer Netzfunktion auf. Das verkehrsrechtliche Element Fahrradstraße kann und sollte zur Steigerung der Qualität des Radverkehrsnetzes strategisch und konsequent weiter ausgebaut und mit einheitlichen Standards zur besseren Erkennbarkeit ausgestattet werden.“

Zur Förderung des Radverkehrs in Bremen ist die Ausweitung der Fahrradstraßen ein wirksames Mittel. Eifern wir also ruhig mal München nach: Aus dem vereinzelt Mittel wird ein Trend und schließlich ein Boom der Fahrradstraßen. *ras*



Mitmachen und Verkehr mitgestalten

VEP Bremen 2025 lädt zur Beteiligung ein

Ein Verkehrsentwicklungsplan oder kurz VEP – was soll das? Was bringt mir das? Warum soll ich da mitmachen? Nun, ein Verkehrsentwicklungsplan

(VEP) beschreibt über einen Zeitraum von zirka 10 bis 15 Jahren, in welche Richtung sich der Verkehr einer Stadt entwickeln soll und welche Schwerpunkte bei Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Rad- und Fußwege, Schienenverkehr) gesetzt werden. Bremen stellt derzeit einen solchen VEP für das Ziel-Jahr 2025 auf.

Am Anfang steht eine Bestandsaufnahme. Was ist da, was ist gut, was funktioniert nicht gut und was kann verbessert werden. Hierzu gab es Anfang 2013 schon mehrere regionale Bürgerforen und die Möglichkeit sich über das Internet zu beteiligen. Die – alle Erwartungen übertreffenden – Ergebnisse können unter www.bremenbewegen.de nachgelesen werden.

Im nächsten Schritt geht es um die Erarbeitung von Maßnahmen und Szenarien. Dazu werden Vorschläge erarbeitet, die zur zukünftigen Lösung unserer Verkehrsprobleme beitragen können. Da sicherlich nicht alle Vorschläge umgesetzt werden können, werden die Einzelmaßnahmen auf ihre Wirkungen, auf Nebeneffekte und die Umsetzungs- und Folgekosten un-

tersucht und anhand der Ziele des VEP bewertet.

Aber dafür müssen die Maßnahmen erst einmal vorliegen! Und hier kommen die Bürger/innen wieder ins Spiel. Auch in der Runde 2 bietet das zuständige Ressort (Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr) wieder die Möglichkeit sich zu beteiligen. Wer Ideen für sinnvolle Maßnahmen hat und vielleicht auch schon Vorschläge, wie sie verwirklicht werden könnten, sollte sich nicht scheuen, diese in den Dialog einzubringen.

tam/kpl

Hier sind die Termine und Orte der nächsten Bürgerforen:

Bürgerforen VEP	Termin	Zeit	Ort
Links der Weser	Di. 27.08.13	18:30-21:00h	Forum K Tagungszentrum
Nord	Mi. 28.08.13	18:30-21:00h	Kulturbahnhof Vegesack
Nordost	Di. 03.09.13	18:30-21:00h	Bürgerzentrum Neue Vahr
Mitte	Mi. 04.09.13	18:30-21:00h	Überseemuseum
West	Mi. 04.09.13	18:30-21:00h	Nachbarschafts- haus Helene Kaisen (Ohlenhof)

Radverkehrsregeln

Ein Fragebogen zum Selbsttesten

Wie gut kennen Sie sich aus mit den Regeln beim Radfahren? 2013 traten einige Änderungen in der Straßenverkehrsordnung (StVO) in Kraft. In der Fahrschule finden diese Informationen selten Erwähnung. Und vielleicht ist Ihre letzte Fahrstunde auch einfach schon zu lange her.

Anhand dieser sechs Fragen (und den beigegefügtten Lösungen) können Sie Ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen. Und geben Sie es zu, Sie hatten doch auch schon immer mal Lust, meckernden Verkehrsteilnehmern mal ordentlich die Paragraphen um die Ohren zu schlagen...



- 1** Auf einer Fahrradstraße darf man zu zweit nebeneinander Rad fahren. Wann ist es außerdem gestattet, zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn zu fahren?
- a. Bei einem geschlossenen Verband von mindestens 10 Fahrradfahrern.
 - b. Bei einem geschlossenen Verband von mindestens 16 Fahrradfahrern.
 - c. Das ist aufgrund von Behinderungen der anderen Verkehrsteilnehmer im Mischverkehr außerhalb einer Fahrradstraße nie gestattet.



- 2** An einem Weg steht ein rundes blaues Schild, das ein weißes Fahrrad zeigt. Was sagt das Verkehrszeichen Nr. 237 über den Weg aus?
- a. Es ist ein benutzungspflichtiger Radweg.
 - b. Dem Radfahrer steht es frei, die Straße oder den Radweg zu benutzen.
 - c. Dieser Weg ist bei mehr als 1,5 Promille Alkohol im Blut benutzungspflichtig (daher das blaue Schild).



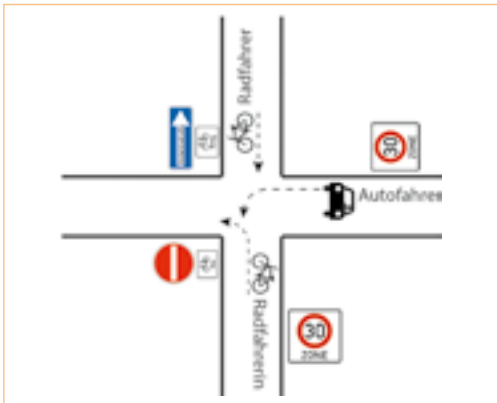
- 3** Wege zum Radfahren sind mal mit Schild, mal mit Piktogramm gekennzeichnet. Was zwingt einen Radfahrer nicht, den gekennzeichneten Weg zu benutzen?
- a. Das blaue Schild Nr. 241, welches den Radweg vom Fußweg trennt.
 - b. Schild Nr. 240, welches einen gemeinsamen Rad- und Fußweg definiert.
 - c. Eine weiße Markierung in Form eines Fahrrads, die einen Radfahrstreifen signalisiert.



- 4** Ein rundes blaues Schild zeigt übereinander ein weißes Fahrrad und ein Fußgängerpaar. Wie verhält man sich auf dem gemeinsamen Rad- und Fußweg richtig?
- a. Da es ein Fußweg ist, haben Fahrräder grundsätzlich das Nachsehen.
 - b. Radfahrer müssen Rücksicht auf Fußgänger nehmen, aber dürfen sich durch Klingeln bemerkbar machen.
 - c. Fußgängern gehört die eine Hälfte und Radfahrern die andere, daher sind Fußgänger selbst schuld, wenn sie vor ein Fahrrad laufen.



- 5** Die Mitnahme von Kindern in Anhängern und speziellen Lastenrädern nimmt immer mehr zu. Welche Vorgaben gelten für den Kindertransport im Fahrradanhänger?
- a. Kinder dürfen generell nur mit Helm in Anhängern mitgenommen werden.
 - b. Im Anhänger darf maximal ein Kind mit, das nicht älter als zehn sein darf.
 - c. In einem geeigneten Anhänger oder in Kindersitzen dürfen maximal zwei Kinder mit, welche nicht älter als sieben sein dürfen.



⑥ In Tempo-30-Zonen gilt in der Regel rechts vor links. Eine Radfahrer*in fährt auf eine Kreuzung zu. Geradeaus kommt ihr ein Radfahrer entgegen, er befährt eine Einbahnstraße in Gegenrichtung (beschildert mit Einbahnstraße, Radfahrer im Gegenverkehr). Aus der Straße rechts von ihr kommt ein Auto. Wer hat Vorfahrt und darf zuerst fahren?

- Der Radfahrer. Trotz Einbahnstraße, die in gegenläufiger Richtung nur für den Radverkehr frei ist, gilt rechts vor links.
- Der Autofahrer. Der Radfahrer kommt aus einer Einbahnstraße, aus der kein Autofahrer kommen darf, deshalb gilt hier rechts vor links nicht.
- Die Radfahrer*in. Der motorisierte Verkehr hat in Tempo-30-Zonen stets den Vorrang des Radverkehrs zu beachten und „Ladies first!“.

www.adfc.de/stvo/neue-stvo-2013 Falls Sie das Thema interessiert, hier gibt es alle weiteren Informationen und Links.

kyk/kpl

Lösungen zum Radverkehrsregeln-Test

- ① (ab 16 – dann ist das eine „critical mass“ ...) ② (gilt übrigens seit der StVO-Änderung 1997) ③ (aufgemaakte Verkehrszeichen sind Hinweise, keine Gebote) ④ (dabei stets schon rücksichtsvoll und vorsichtig bleiben – immer!) ⑤ (und die ziehende Person muss mindestens 16 sein) ⑥ (jetzt eindeutig so geregelt)

ADFC-Fördermitglieder im Porträt

Dr. Andreas Reich – Rechtsanwalt

Seit 1981 ist Andreas Reich ADFC-Mitglied, seit 1997 mit seiner Anwaltspraxis an der Hollerallee Fördermitglied. Als Rechtsanwalt hat er einen Schwerpunkt in Verkehrsrecht. Antje Hoffmann stellte ihm die Fragen.

pedal: Welche Arten von Radunfällen landen am häufigsten in Ihrer Kanzlei?

Andreas Reich: Die häufigste Unfallursache sind sich plötzlich öffnende Autotüren – sowohl rechts wie links – mit oft drastischen Verletzungen der Radfahrer*innen. Des Weiteren kommen Mandanten oft wegen Vorfahrtsverletzungen, Provokationen jeglicher Art und Fußgängern auf dem Radweg. Meistens geht es dann um Schadensersatzansprüche. Ich persönlich machte im Laufe meiner Arbeit die Beobachtung, dass Radfahrer mit Helmen nach Unfällen oft besser dran sind.

Welchen Vorteil haben ADFC-Mitglieder nach Unfällen mit dem Fahrrad?

Die Rechtsschutzversicherung für ADFC-Mitglieder greift bei Verkehrsunfällen. Sie ist eine gute Absicherung, auch wenn der Selbstkostenbeitrag bei 300 € liegt. Bei Konflikten können sich die ADFC-Mitglieder für eine Erstberatung einfach an den Juristen Roland Huhn in der Bundesgeschäftsstelle wenden.

Wenn Sie die Wahl haben, nutzen Sie mit dem Fahrrad die Straße?

Ja, ich bevorzuge die Straße, da werde ich gut gesehen und das gibt mir ein sicheres Gefühl. Ich halte mindestens einen Meter Abstand von parkenden Autos und fahre dadurch meist in der Straßenmitte. Das Gehupe der anderen Verkehrsteilnehmer halte ich aus.



Foto: Hannah Grundey

Blickt aus seiner Praxis direkt auf den Stern: Andreas Reich

Was fehlt Ihnen als Radfahrer hier in Bremen?

Radschnellwege: Richtung Uni, Flughafen und Bremer Westen. Um das Radfahren in einer Stadt populär zu machen braucht man Radschnellwege. Nur durch den grünen Gürtel geleitet zu werden, reicht nicht aus. Außerdem finde ich die Wartezeiten vor den Ampeln zu lang und umständliche Baustellen-Umleitungen sehr nervig. Es muss schnell gehen – und schon werden fünf bis zehn Prozent mehr Menschen das Fahrrad benutzen.

Was wünschen Sie dem ADFC?

Weiter machen wie bisher!

Zeit gewinnen und aufatmen

Fragen zur Halbzeit an Verkehrssenator Dr. Joachim Lohse



Foto: Hannah Grundey

Neue Fahrradstraße Wachmannstraße – gleich zum Auftakt im Herbst 2011 eröffnet

pedal: Sie sind seit zwei Jahren Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Zuvor waren Sie als Verkehrsdezernent in Kassel und als Geschäftsführer für das Öko-Institut in Freiburg tätig. Wie ökologisch entwickelt sich die Verkehrspolitik in Bremen?

Joachim Lohse: Mit 25 Prozent Radverkehr sind wir schon jetzt Spitzenreiter unter den deutschen Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern. Diesen Vorsprung wollen wir noch ausbauen. Beim ÖPNV wünsche ich mir noch mehr Fahrgäste als die derzeit rund 14 Prozent. Deshalb investieren wir in weitere Straßenbahnlinien, barrierefreie Haltestellen und weitere Verbesserungen. Zum Umweltverbund zählt natürlich auch das Car Sharing, bei dem wir ebenfalls eine Spitzenposition einnehmen und das wir noch weiter steigern wollen.

Wie sieht Ihre persönliche Mobilität in Bremen aus, wie kommen Sie zur Arbeit, was für ein Fahrrad fahren Sie? (Wie viele?)

Ich fahre mit dem Fahrrad zur Arbeit, bei starkem Regen, Schnee und Eis weiche ich auf die Straßenbahn aus. Für die täglichen Wege habe ich ein einfaches Stadtrad, das darf auch mal über Nacht draußen stehen, ohne dass ich deswegen unruhig schlafe. Für mehr Fahrspaß auf längeren Touren habe ich mir letztes Jahr ein schickes Tourenrad gekauft. Und als besonderes Schmankehl fahre ich noch ein 20 Jahre altes Moulton-Rad. Das ist sehr handlich z.B. für die Mitnahme im Zug, und man kann den Rahmen sogar in zwei Teile zerlegen.

In Bremen sind nach mittlerweile sechs Jahren Rot-Grün die Haushaltsmittel für Sanierung von Radwegen und die Förderung des Radverkehrs im Vergleich zu den Vorgängerregierungen deutlich aufgestockt worden, zahlreiche neue Fahrradampeln, direktere Furten, neue Fahrradstraßen, größere Fahrradpiktogramme sind sichtbare Erfolge, auch auf Betreiben des ADFC. Welche sind aus Ihrer Sicht die größten Erfolge?

Beispielhaft für die Zukunft ist die Fahrradstraße in der Wachmannstraße. Dieses Konzept realisieren wir jetzt auch in der Humboldtstraße und schaffen so eine attraktive Parallelstrecke zu dem für Radler mühsamen und gefährlichen Ostertorsteinweg. Ein voller Erfolg ist auch die neue Querung an der Kreuzung Breitenweg/Herdentorsteinweg, die für Radler rund zwei Minuten Zeitgewinn bringt und zugleich mehr Sicherheit schafft. Farbige Kennzeichnungen und Piktogramme bringen ebenfalls viel Aufmerksamkeit und Sicherheit für Radfahrer, dabei kosten sie viel weniger als bauliche Maßnahmen.

Dennoch ist es weiterhin an einigen Stellen für den Radverkehr ganz schön eng oder kritisch: Am Stern gibt es nach wie vor zu viele Unfälle, auch mit Radfahrern, auf manchen Strecken wird man permanent ausgebremst, auf viel zu engem Raum mit den Fußgängern geführt oder man kann wie am Dobbenknoten oder in der Überseestadt in manchen Richtungen nur auf großen Umwegen ans Ziel kommen, wenn man sich als Radfahrer gesetzestreu verhalten will. Wo sehen Sie noch die größten Defizite im Radverkehrssystem?

Es ist richtig, viele Kreuzungen sind noch im alten Stil gebaut, so dass der Radweg zur Fußgängerfurt verschwenkt wird. Dies bremst die Radfahrer enorm und führt zu Konfliktpunkten mit Fußgängern sowie unnötigen Gefahrensituationen mit abbiegenden Autos. Um dies zu verbessern, haben wir ein eigenes Programm zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an Kreuzungen aufgelegt. Die erwähnte Kreuzung am Breitenweg zeigt deutlich, was wir hier vorhaben. Ein Unding ist auch die schlechte Erreichbarkeit der Radstation am Hauptbahnhof. Denn dadurch entstehen große Pulk wild abgestellter Räder auf dem Bahnhofplatz, während nebenan das Fahrradparkhaus zur Hälfte leer steht.

In Bremen wird derzeit ein Verkehrsentwicklungsplan erarbeitet. Was können die Bremer Radfahrer/innen davon erwarten?

Über den breit angelegten Beteiligungsprozess erfahren wir, wo die größten Defizite gesehen werden, und wir erhoffen uns konkrete Vorschläge für Verbesserungen. Dies wird letztlich zu positiven Veränderungen auf unseren wichtigen Radrouten und Pendlerstrecken führen.



Foto: Senatspressestelle

**Neu seit Frühjahr 2013:
Auf kurzem Weg über den Breitenweg**

Welchen Anteil am Verkehrsgeschehen soll und kann der Fahrradverkehr in den kommenden Jahren und Jahrzehnten in Bremen aus Ihrer persönlichen Einschätzung einnehmen, sind 35 % oder 50 % in zwölf Jahren erreichbar, was sind die ersten, wichtigsten Schritte dorthin zu tun?

Mit 35 Prozent Radverkehr am modalen Split wäre ich schon sehr zufrieden, vor allem wenn wir zeitgleich weitere 10 Prozent zum Umstieg vom Auto auf die BSAG motivieren können. Die Folge wäre, dass sich der Berufsverkehr mit dem Auto fast halbiert, was eine Riesenentlastung der Straßen und eine deutliche Luftverbesserung zur Folge hätte. Bremen könnte regelrecht aufatmen!

Welche Projekte zur Fahrradförderung sollen in den nächsten zwei Jahren in jedem Fall verwirklicht werden?

Wir setzen das Programm für bessere Radwegführung an Kreuzungen um, da stehen noch 12 Kreuzungen an. Und wir werden eine Reihe von Lücken im Netz schließen, zum Beispiel die Ver-

bindung zwischen Riensberger Straße und H.-H.-Meyer-Allee. Bei den aktuellen Straßenbauprojekten werden die Radwegführungen natürlich verbessert, z.B. bei den Bahnunterführungen in Oberneuland. Hinzu kommen kleinere Maßnahmen mit denen wir Mängel nach und nach beseitigen, die uns vom ADFC gemeldet wurden und die in der Summe manchmal mehr bewirken als einzelne größere Maßnahmen.

Aus ADFC-Sicht mangelt es der Stadt Bremen aktuell vor allem an personellen Ressourcen, um für den hohen (und noch zu steigenden Radverkehr) das Niveau zu halten und für angemessene Verbesserungsmaßnahmen zu sorgen. Ist da Abhilfe in Sicht?

Wir müssen ja insgesamt und überall Personal abbauen, die Hoffnung auf zusätzliche Leute ist deshalb leider unrealistisch. Daran, dass wir mehr Geld für den Radverkehr als bisher in den Haushalt einstellen, können Sie erkennen, dass wir auf diesem Feld noch einiges vorhaben. Und wir werden unsere internen Strukturen und Abläufe so entwickeln, dass die finanziellen Mittel möglichst effektiv in Verbesserungen umgesetzt werden.

Was wünschen Sie sich vom ADFC?

Vom ADFC wünsche ich mir eine Fortsetzung der bisherigen guten Kooperation. Die kritisch-konstruktive Begleitung hält mein Ressort zwar immer ein wenig unter Dampf, aber letztlich kommt das dem Radverkehr zugute.

Fragen: kpl

Zu Person und Amt:

Seit Juni 2011 ist Dr. Joachim Lohse Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in der rot-grünen Koalition in Bremen. Der Chemiker und Geowissenschaftler führte das Ökoinstitut in Freiburg, bevor er Baudezernent in Kassel wurde. Seit 1991 ist Joachim Lohse ADFC-Mitglied.

PLUS MINUS

Foto: Matthias Kaphengst



PLUS Rettende Insel im Strom

BREMEN-OSTERHOLZ. Schon seit vielen Jahren mit Vorschusslorbeeren bedacht ist sie nun endlich realisiert: Die Mittelinsel, die das Queren der Osterholzer Heerstraße in zwei Etappen ermöglicht. Der grüne Weg zwischen Tenever und parallel zum Weser-

park, streckenweise Pfälzer Weg geheißen, gewinnt dadurch als Alternative zur Hans-Bredow-Straße deutlich Qualität und wird so als Hauptroute einschließlich Wegweisung für den Radverkehr endlich richtig gut nutzbar.

Foto: Matthias Kaphengst



MINUS Reisefieber trifft Alltagsverkehr

BREMEN-MITTE. Der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) besteht in Bremen aus einigen Bussteigen am Hugo-Schauinsland-Platz / vor dem Cinemaxx und einer Reihe von Haltestellen am Breitenweg. So beiläufig diese Anlage auch wirkt, die Konflikte manifestieren sich am ZOB Breitenweg

immer dann, wenn ein Bus eintrifft: Radfahrer und ein- und aussteigende Fahrgäste können kaum anders, als sich gegenseitig in den Weg zu geraten. Der ADFC fordert: Zunehmender Fernbus- und Fahrradverkehr benötigen künftig mehr und besser gestalteten Raum.

Foto: Albrecht Genzel



PLUS Roter Teppich in die Stadt

BREMEN-MITTE. Nähert man sich der Innenstadt wird es oft eng für Fußgänger und Radfahrer. Überfüllte Warteflächen vor den Ampeln sowie Stop-and-Go auf einspurigen Radwegen machen Citypassagen strapaziös. Zwischen Bahnhofsplatz und Herdentorsteinweg hat nun eine neue Zeit begonnen: Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hat die Fahrbahn aufgeräumt, eine überflüssige

Auto-Rechtsabbiege-Spur weggenommen und Platz für einen komfortablen breiten Radweg direkt im Blickfeld der Autofahrer geschaffen. Die roten Spuren führen geradewegs über den Breitenweg. So entfällt nun auch stadtauswärts die umwegige Fahrt zum Gustav-Deetjen-Tunnel! Solche Direktfahrmöglichkeiten wecken den Appetit auf mehr...

Foto: Hans Theuerkauf



PLUS Runter mit dem Bord – rauf mit dem Komfort

BREMEN-OSLEBSHAUSEN. Schon seit mehreren Jahren ist die Ritterhuder Heerstraße zwischen Bahnunterführung und Autobahn für den Auto-Durchgangsverkehr nur noch Sackgasse. Radfahrer mussten Richtung Ritterhude nach wie vor den links liegenden schmalen und holprigen Radweg nutzen. Befahren der angenehmen, fast autofreien Fahrbahn endete

ohne Spaß an einer hohen Bordsteinkante. Ein Alltagsradfahrer informierte den ADFC, dieser fragte nach beim Amt für Straßen und Verkehr. Dann ging alles ganz schnell: Binnen weniger Wochen wurde eine Absenkung eingebaut und auch gleich noch das (nur für Autos gültige) Sackgassenzeichen mit einem Zusatzsymbol ergänzt.

Foto: Antje Späder



PLUS **Rappelstreckenbeseitigung: Fortsetzung folgte**

BREMEN-HABENHAUSEN/DREYE. Viel Lob erhielt der erneuerte Deichweg in Habenhausen bereits in der letzten pedal-Ausgabe. Nun kommt flussaufwärts ein weiterer Abschnitt in Dreye hinzu. Nicht nur die Weser-Radwanderer werden sich über diese

spürbare Verbesserung freuen! Allerdings: Selbst dem unverwöhnten Alltagsradfahrer fällt der verbliebene, äußerst schlechte Abschnitt zwischen Autobahn und Stadtgrenze nun noch mehr auf...

Foto: Klaus Wilske



PLUS **Radfahrer räumen schneller – deshalb mehr Grün**

BREMEN-VEGESACK. An der Kreuzung Friedrich-Klippert-Straße/Am alten Speicher (nahe dem Einkaufszentrum Haven Hööft) haben sich die Grünverhältnisse geändert. Bisher galt: Bekamen die Fußgänger "Rot", so mussten auch die Radfahrer stoppen. Währenddessen floss der Autoverkehr noch munter weiter. Die neu einge-

bauten Fahrradampeln machen es auch hier möglich: Weniger Warten, verlängerte Grünzeiten für Bremen-Nords Radfahrerinnen und Radfahrer. Schließlich fahren Radfahrende nicht weniger Shoppen als Autofahrende und kommen so jetzt öfter schneller ans Ziel...

Foto: Albrecht Genzel



PLUS **Renoviert: Doppelt gute Wahl**

BREMEN-HUCKELRIEDE. Zwischen dem Autobahnzubringer Arsten und Huckelriede ist der Umbau des südlichen Teils des Niedersachsendamms mittlerweile abgeschlossen. Insgesamt hat sich das Engagement des ADFC hier sehr gelohnt, denn es ist eine komfortable Lösung für den Radverkehr gefunden worden. Von Obervieland kommend haben Radfahrer/innen jetzt die Möglichkeit auf einem Angebotsstreifen – gut ausgeschildert – in Richtung

Kornstraße und Huckelriede zu fahren oder die Strecke auf der ruhigen und begrünten Ortsfahrbahn in Richtung Rolandklinik zu wählen. Zwar sind die Ampelschaltungen an der Kreuzung Kornstraße noch verbesserungswürdig – aber die Wartezeiten für den Radverkehr über den Knotenpunkt mit dem Autobahnzubringer Arsten sind insgesamt minimiert und die Grünphasen sehr gut abgestimmt.

Foto: Albrecht Genzel



PLUS **Restprogramm: Last but not least**

BREMEN. „Wer sich entgegen kommt, fährt sich nicht um.“ Dieser simplen Tatsache folgend wurde in Bremen vor mehr als 25 Jahren bundesweit erstmalig der Radverkehr ganz offiziell von einzelnen Einbahnregelungen ausgenommen. Nach einer Beobachtungszeit mit durchgehend guten Erfahrungen kamen Zug um Zug die tempo-reduzierten Einbahnstraßen in ganz Bremen dran. Ganz Bremen? Nein, einige kleine Ein-

bahnstraßen – verstreut über das ganze Stadtgebiet – leisten den Radfahrenden weiterhin beschilderten Widerstand. Selten weisen sie besondere Engpässe oder dergleichen auf, vielleicht wurden sie – einfach nur vergessen? Der ADFC gedenkt ihrer in einer mittlerweile annähernd vollständigen Liste und hofft auf ein abschließendes Projekt zur legalisierten Öffnung.

Texte: Albrecht Genzel, Birgit Klose



Pedelecs gratis testen

Jetzt auch in Bremerhaven



Foto: etropolis

Mit Rückenwind auch am Deich unterwegs

BREMERHAVEN. Mit dem Auto oder doch lieber mit dem Fahrrad zur Arbeit? Das fragen sich immer mehr Beschäftigte. Denn Fahrrad fahren ist trendig, kostengünstig, zeitsparend und macht fit. Doch so mancher Arbeitsweg fühlt sich

einfach zu lang an. Die Lösung: Das Pedelec, das Fahrrad mit elektrischer Motorunterstützung! Wer in Bremerhaven wohnt und arbeitet, kann es jetzt zehn Tage lang kostenfrei ausprobieren. Umweltdezernentin Anke Krein und das Klimastadtbüro laden Bremerhavener Unternehmen dazu ein, ihren Beschäftigten mit der Initiative „Pedelec testfahren – immer Rückenwind in Bremerhaven“ den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad zu erleichtern. Der ADFC ist Kooperationspartner und organisiert die Durchführung des Projektes.

In Bremerhaven stehen Pedelecs der Marken Victoria und Etropolis zur Verfügung. Sie werden von den Zweiradfachhändlern Harry Zager und RAD+TOUR

gewartet. Alle Fahrzeuge werden mit Trelock-Faltschlössern gesichert.

Weitere Infos und Kontakt:

Detlev Dierwald oder Tobias Leuze
ADFC Bremen

Tel. (0421) 51 77 88 2-65 oder -72
pedelec@adfc-bremen.de
www.pedelec-bremerhaven.de

Gefördert von:

**KURSKLIMASTADT
BREMERHAVEN**



UMWELTSCHUTZAMT
SEESTADT BREMERHAVEN

ADFC-Sternfahrt zum Deichspektakel



Foto: Hannah Grundey

Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz und der ADFC-Kreisvorsitzende Mark Ella führten eine gemeinsame Ehrenrunde über den Treibselweg an. Ihnen folgten Hunderte Radfahrer, die bis zu diesem krönenden Abschluss der ADFC-Sternfahrt zum Deichspektakel anlässlich der Neueröffnung von Strandbad, Seebäderkaje und Willy-Brandt-Platz ausgeharrt hatten.

Mehr als 1.000 Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer begrüßten die ehrenamtlich Aktiven des ADFC am Pfingstsonntag vor dem Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven. Gemeinsam mit Radtourenleitern aus Cuxhaven, Osterholz, Wilhelmshaven und weiteren Orten hatten sie zu einer Sternfahrt mit dem Ziel Deichspektakel eingeladen. Die weiteste Anfahrt hatte eine Gruppe aus Vegesack mit über 60 Kilometern; diese Gruppe fuhr noch am selben Tag wieder zurück und erradelte eine Tagesleistung von gut 120 Kilometern. Als Willkommen wurden 600 „havenwelten“-Klingeln – von der bis-bremerhaven zur Verfügung gestellt – direkt an die eintreffenden Fahrräder montiert.

Tobias Leuze

Stadtradeln für ein gutes Klima



Foto: Nordsee-Zeitung Bremerhaven

Der ADFC Bremerhaven beteiligte sich aktiv an der deutschlandweiten Klima-Bündnis-Kampagne „Stadtradeln“ vom 16. Mai bis 5. Juni 2013. Tourenleiter Klaus Hertling führte zum Startschuss in Bremerhaven eine Fahrradgruppe an. Privat wie beruflich hieß es, möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurückzulegen und online zu dokumentieren. Mit insgesamt 9400 erradelten Kilometern landete das ADFC-Team dieses Jahr hinter den „musikalischen Blaulichtern“ (11344 Kilometer) auf Platz zwei in Bremerhaven. 213 aktive Teilnehmer in 25 Teams „ersparten“ dort in drei Wochen insgesamt 6505 Kilogramm CO₂.

Bernd Schumann

Fahrraddemo erregt

Zum „Tag der umweltfreundlichen Mobilität“



Bunte Fahrraddemo trotz Aprilwetter

OLDENBURG. Anstelle des autofreien Sonntags veranstaltete die Stadt Oldenburg am Samstag, den 27. April einen „Tag der umweltfreundlichen Mobilität“. Auf den Freiflächen rund um die Kreuzung am Lappan warben Busunternehmen, Bahn, Mietwagen- und Car-Sharing-Firmen sowie Verbände und Initiativen für Alternativen zum (eigenen)

Auto. Ein Widerspruch in sich – mussten Besucher/innen doch beim Bummeln von Stand zu Stand diese durch Autos stark befahrende Kreuzung mehrfach überqueren. Vertreten war natürlich auch der ADFC Oldenburg mit einem Infostand und einer Codieraktion.

Das Highlight des Tages begann um 16

Uhr am Julius-Mosen-Platz: Ratsfrau und Schirmherrin Susanne Menge eröffnete mit deutlichen Worten an die Stadt die durch den ADFC gut organisierte, knapp zweistündige Fahrraddemo. Mit über 60 Rad fahrenden Teilnehmer/innen erregte diese dann doch noch die für diesen Tag gebührende Aufmerksamkeit.



Abgucken

Cambridge Cycling Campaign zu Gast in Oldenburg



CCC und ADFC auf dem Weg zu guten Beispielen

OLDENBURG. Die englische Stadt Cambridge hat vieles mit der Stadt Oldenburg gemeinsam: Eine annähernd gleich große Fläche, zwei Hochschulen mit etwa 20 000 Studenten und einen boomenden Fahrradverkehr. Cambridge gilt als Hochburg einer urbanen Radkultur in Großbritannien. Ziel ist es dort, immer mehr Menschen den Weg vom Auto zum Fahrrad zu ermöglichen, um einen drohenden Verkehrsstillstand abzuwenden.

Die Stadt Oldenburg dient mit ihrer Verkehrsstruktur der Cambridge Cycling Campaign (CCC) als Vorbild. Eine Gruppe um den gebürtigen Oldenburger Klaas Brümman war im Mai zu Gast in der Stadt, um sich von den Errungenschaften für Fahrradfahrer inspirieren zu lassen. Auf dem Programm stand unter anderem ein Besuch beim ADFC.

Dabei wurde rege über die Unterschiede zwischen der Radkultur in Deutschland und Großbritannien diskutiert: Fahrräder in Deutschland müssen mit Dynamo-Licht ausgestattet sein, während Räder in England ohne Lichtanlage verkauft werden. In Deutschland wird wesentlich weniger mit Helm gefahren und mehr Alltagskleidung getragen. Auffällig auch, dass bei uns der abbiegende Verkehr

auch dem Radverkehr Vorfahrt zu gewähren hat und an Kreuzungen alle Verkehrsteilnehmer einer Richtung gleichzeitig Grün bekommen (abgesehen von den vorgeschalteten Fahrradampeln). In England gibt es zumeist getrennte Grünphasen. Noch ein Gegensatz: Während englische Rentner das Milliarden-teure Privileg der kostenfreien Busfahrkarte genießen und daher weniger Rad fahren, nutzen in Oldenburg sehr viel mehr Ältere das Fahrrad.

Die CCC interessierte sich besonders für Oldenburger Neubaugebiete, die eine moderne Infrastruktur wie Spielstraßen und sinnvoll angelegte Parkflächen für Autos und Fahrräder aufweisen. In England gibt es hingegen wenige Häuser, deren Vorgärten nicht durch parkende Autos belegt sind.

Mehr zu dem Thema:
www.camcycle.org.uk/



Foto: AOK

Paddeln stärkt Rücken und Oberkörper – und man ist draußen unterwegs

Wenn der Rücken zwickt

Aktivübungen im Job und regelmäßiges Fahrradfahren helfen vorzubeugen

18 Tage im Jahr fehlt jeder Arbeitnehmer in Deutschland durchschnittlich wegen Krankheit am Arbeitsplatz, so das Ergebnis einer aktuellen Analyse des Wissenschaftlichen Instituts der AOK. In Bremen und Bremerhaven liegt die Zahl sogar noch etwas höher, auch aufgrund der hier ansässigen Branchen. Eine typische Ursache von Fehlzeiten sind Rückenschmerzen, die gerade bei Büroangestellten zu langen Ausfallzeiten führen können. Den Rückenproblemen kann man aber vorbeugen, zum Beispiel, indem man sich regelmäßig bewegt – auch im Büro.

Wer wird nicht hin und wieder von Rückenschmerzen geplagt? Studien zufolge ist dieses Beschwerdebild in Deutschland stärker verbreitet als in vielen anderen Ländern. Nach Erkenntnissen des Robert Koch-Instituts ist davon auszugehen, dass nur etwa 20 Prozent der Bundesbürger noch niemals im Leben Rückenschmerzen hatten. In den weitaus meisten Fällen sind die Beschwerden aber unspezifischer Natur – lassen sich also weder auf eine konkrete Erkrankung, einen orthopädischen Schaden oder eine andere anatomische

Ursache zurückführen. Dann sind in der Regel einseitige Belastungen, Fehlhaltungen und vor allem mangelnde Bewegung Auslöser der schmerzhaften Nacken-, Schulter- und Rückenbeschwerden. Denn spätestens seitdem der PC für viele zum wichtigsten Arbeitsinstrument geworden ist, gehören die meisten zu einer „sitzen-den Gesellschaft“. Stundenlanges Sitzen ist entsprechend zur eher schlechten, weil ungesunden Angewohnheit des Menschen geworden.

Das neue AOK-Online-Programm „Rückenaktiv im Job“ will dem entgegenwirken. In Kooperation mit der Universität Heidelberg ist das computergestützte, interaktive Programm (www.aok-bgf.de) zur Förderung der Rückengesundheit entwickelt worden. Täglich drei kleine Übungseinheiten, die jeweils etwa fünf Minuten dauern, können die Beschäftigten in den Pausen durchführen, um ihre Rückenmuskulatur zu lockern und zu entspannen. Ausdauer und Kräftigung der Rückenmuskeln sind zwar ebenso Inhalt von „Rückenaktiv im Job“ – nur werden diese Übungen eher zu Hause und in der Freizeit durchgeführt. Der Clou: Das

Programm fragt vorher individuell ab, in welchem Maß der Rücken belastet ist. Die Übungen werden entsprechend den Angaben auf den Einzelnen angepasst. Jeder kann zudem selbst bestimmen, wann er die Übungen abruft.

"Beim Thema Prävention leisten wir viel Überzeugungsarbeit gegen den Trend, denn unser Gesundheitssystem ist viel zu stark als Reparaturbetrieb aufgestellt", sagt Olaf Woggan, Vorstandschef der AOK Bremen/Bremerhaven. Dabei setzt die AOK auch auf Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung in Unternehmen. In Bremen und Bremerhaven profitieren davon zum Beispiel Mitarbeiter der Unternehmen Bremenports oder Frozen Fish. Die individuelle Vorsorge muss aber nicht erst im Betrieb, sondern kann schon auf dem Weg zur Arbeit beginnen. Das zeigt die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, die gemeinsam von der AOK Bremen/Bremerhaven und dem ADFC Bremen veranstaltet wird und wie jedes Jahr bis zum 31. August läuft. Denn auch Fahrradfahren beugt vor – und wer regelmäßig in die Pedale tritt, verringert oder vermeidet nicht nur Rückenprobleme, sondern entschärft auch sein Risiko für Übergewicht, Herz-Kreislauf-Probleme und Osteoporose ganz erheblich.

Weitere Informationen unter
www.aok.de/bremen

Jörn Hons

Vorteil für AOK-Mitglieder bei ADFC-Radtouren

Der ADFC Landesverband Bremen und die AOK Bremen/Bremerhaven sind Partner. Das bedeutet, dass AOK-Mitglieder bei vielen Angeboten des ADFC Bremen Vergünstigungen wie ADFC-Mitglieder erhalten.

Zum Beispiel:

- Ermäßigte Teilnehmerbeiträge bei Tages- und Halbtagestouren in Bremen und Bremerhaven
- Ermäßigte Eintrittsgelder bei Veranstaltungen (z.B. RadReiseZiele-Vorträge)
- Fahrrad-Codierungen zum ADFC-Mitglieder-Tarif.

Umgekehrt erhalten ADFC-Mitglieder kostenfreien Zugang zu den Kursen im AOK-Gesundheitszentrum. *kpl*

Foto: Klaus-Peter Land

Herbstferienprojekt: 3 Tage

Bitte jeden Tag ein Lunchpaket mitnehmen.

wolfgang.bevern@adfc-bremen.de

www.adfc-bremen.de > kids&co/U18 > Erlebnistouren

A line drawing of a bicycle, viewed from the side. It has a large backpack mounted on the rear rack and a smaller bag hanging from the handlebars. The bicycle is shown without a rider.

Bilderrätsel

Alles rund ums Fahrrad. Was nehme ich mit auf eine Radtour mit Freunden.

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Wer das Lösungswort herausfindet und bis zum 30. September 2013 einsendet an die **pedal-**Redaktion per E-Mail an raedsel@adfc-bremen.de kann mit etwas Glück 1 T-Shirt „I BIKE Bremen“ gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß beim Lösen!

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Wer das Lösungswort herausfindet und bis zum 30. September 2013 einsendet an die **pedal-**Redaktion per E-Mail an **raedsel@adfc-bremen.de** kann mit etwas Glück 1 T-Shirt „I BIKE Bremen“ gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß beim Lösen!

deen und Illustrationen: Kira Kempf

ADFC-SERVICE & ADFC-TREFFPUNKTE

Fahrradcodierung

BREMEN. 1. und 3. Samstag im Monat, 10–12 Uhr, Personalausweis + Eigentumsnachweis erforderlich.

Kosten für Gravur: 15 Euro, **Klebecodierung** 8 Euro.

Gravur für ADFC- und AOK-Mitglieder:

6 Euro pro Rad. Familien und Gruppen mit gleicher Adresse zahlen 11 Euro für alle Räder.

Klebeetiketten für ADFC- und AOK-Mitglieder:

3 Euro pro Rad. Familien und Gruppen mit gleicher Adresse zahlen 6 Euro.

OLDENBURG. 4. Samstag im Monat, 10–12 Uhr, Personalausweis + Eigentumsnachweis erforderlich, Kosten: 15 Euro, alle Räder einer Familie: 25 Euro. Für Inhaber des Oldenburg Passes gibt es einen Rabatt von 75%, ADFC-Mitglieder und Teilnehmer der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ erhalten eine Codierung kostenlos.

ADFC-Infoladen im Umwelthaus, PFL/Hintereingang, Peterstraße 3, 26121 Oldenburg, Tel. (0441) 1 37 81, www.adfc-oldenburg.de

BREMEN:

Fahrradmärkte von privat an privat

Von Mai bis September: 1. Samstag im Monat, 10–13 Uhr, Personalausweis für Verkäufer erforderlich.

Radfahrer-Sprechstunde

1. Dienstag im Monat, 17–18 Uhr, der Arbeitskreis Verkehr beantwortet Fragen zum Radfahren im Alltag.

Freitag, 30. August, 18. Oktober, 6. Dezember 2013

ADFC-Neuentreff

Ab 18 Uhr, ADFC-Treff Jan Tebbe.

Nebstehende **BREMEN**-Termine finden statt beim

ADFC Bremen in der Radstation am Hauptbahnhof
Bahnhofplatz 14a | 28195 Bremen | Tel. (0421) 51 77 88 2-0
www.adfc-bremen.de | info@adfc-bremen.de

ADFC-Stammtische

Für Mitglieder, Freunde, Interessierte:

BREMEN-VEGESACK:

1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Raum E3. **Kontakt:** Klaus Wilske,

Tel. (0421) 6 58 63 55, www.adfc-bremen.de, www.adfc-bremen.de

BREMEN, ÖSTLICHE VORSTADT:

Liegerad Klönschnack, 4. Donnerstag im Monat, 19 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen. **Kontakt:** Dieter Pechel, Tel. (0421) 41 45 80. Bitte bei Interesse vorher anrufen.

BREMERHAVEN:

1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, EineWeltZentrum, Lange Straße 131, **Kontakt:** Knut Müller, Tel. (04740) 13 63.

OLDENBURG:

Der Donnerstags-Stammtisch entfällt in der Tourensaison, stattdessen gibt es im Anschluss an die Feierabendtouren die Gelegenheit zur gemeinsamen Einkehr. **Kontakt:** Dieter Husmann, Tel. 0176 - 964 875 32, www.adfc-oldenburg.de

Liegeradgruppe

1. Donnerstag im Monat, Klönen, Fachsimpeln, Essen, Trinken und Ausbrüten von Ideen. Das ein oder andere interessante Liegerad vor der Tür kann bestaunt und eventuell zur Probe gefahren werden. Gaststätte „Mephisto“, Jägerstr. 17, Oldenburg. **Kontakt:** Dieter Hannemann, www.oldenburger-liegeradgruppe.jimdo.com

Für jede/n etwas dabei!

Die Bremer Volkshochschule bietet in über 2.700 Kursen und Lehrgängen...

- zu Politik und Gesellschaft
- Grundbildung und Pädagogik
- in über 30 Fremdsprachen
- zu EDV und beruflicher Bildung
- Kultur und Handwerk
- Freizeit und Wassersport
- Gesundheit und Umwelt

... Veranstaltungen auf hohem Niveau für alle Gruppen der Bevölkerung.



Anmeldung unter
Telefon 0421/361-12345 oder im Internet:
www.vhs-bremen.de



ADFC BREMEN – KURSE 2013

Ort: Förderzentrum Obervieland, Theodor-Billroth-Str. 7, 28277 Bremen

Anmeldung bitte direkt bei der VHS, Tel. (0421) 361-12345, www.vhs-bremen.de

Technikkurse mit der VHS Bremen

Wie repariere ich mein Fahrrad?

Wie man/frau sich selbst hilft, zeigt Uwe Keller in seinen Kursen.

Sa. 21.09.13, 10 – 16 Uhr	Bremsen am Rad	Kursnr. 79-255-S
Sa. 28.09.13, 10 – 16 Uhr	Radpanne was nun?	Kursnr. 79-254-S
So. 29.09.13, 10 – 16 Uhr	Qualität am Rad	Kursnr. 79-256-S
So. 20.10.13, 10 – 16 Uhr	Kettenschaltung	Kursnr. 79-257-S

Infos bei ADFC-Kursleiter Uwe Keller, Tel. (0421) 528 81 45, www.vhs-bremen.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Eigenes Fahrrad mitbringen.

Radfahren lernen für Erwachsene

Kurse für Anfänger/innen und Fortgeschrittene sowie Einzeltraining – in verschiedenen Stadtteilen und in Kooperation mit der VHS und anderen Partnern.

Infos: Markus Hübner, Tel. (0421) 51 77 88 2-62, markus.huebner@adfc-bremen.de.

ADFC-KONTAKT:

ADFC Landesverband Bremen:

Geschäftsstelle: Bahnhofplatz 14 a, 28195 Bremen
(0421) 51 77 88 2-0, Fax 51 77 88 25
info@adfc-bremen.de, www.adfc-bremen.de

ADFC Radstation

am Hauptbahnhof | (0421) 51 77 88 22
geöffnet: montags - freitags 8–19 Uhr
samstags 9–19 Uhr
sonntags (vom 1. April bis 3. Oktober) 9–19 Uhr

Fahrradparkhaus: 24 h/Tag 7 Tage/Woche

ADFC-Stadtteilgruppe Bremen-Nord

c/o Klaus Wilske (0421) 6 58 63 55
bremen-nord@adfc-bremen.de

ADFC-Kreisverband Bremerhaven und ADFC-Infoladen Bremerhaven

im Eine Welt-Zentrum, Lange Str. 131
27580 Bremerhaven
Geöffnet samstags 10 - 12 Uhr
Telefon und Fax (04740) 13 63
info@adfc-bremerhaven.de, www.adfc-bremerhaven.de

ADFC-Arbeitskreise, offene Treffen von Kreisverbands-, Stadtteil- und Ortsgruppen, Termine und Orte sind jeweils über die Kontaktadressen oder die Web-Seiten zu erfahren.

ADFC Bremen – Spendenkonto:

Nr. 104 88 59 Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01)

ADFC-Kreisverband und Infoladen Oldenburg/Oldenburger Land

im Umwelthaus im PFL
Peterstraße 3, 26121 Oldenburg
(0441) 137 81, Fax (0441) 248 93 30
pedal@adfc-oldenburg.de, www.adfc-oldenburg.de
donnerstags, 18 - 20 Uhr, 1. Februar - 23. Dezember
samstags, 10 - 12 Uhr, 1. Februar - 30. Oktober
und nach Vereinbarung

ADFC-Landesverband Niedersachsen

Hinüberstraße 2, 30175 Hannover
(0511) 28 25 57, Fax (0511) 2 83 65 61
niedersachsen@adfc.de, www.adfc-niedersachsen.de

ADFC-Bundesverband

Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Grünenstraße 120, 28199 Bremen
(0421) 3 46 29-0, Fax 3 46 29-50
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

Tobias Wolf weiter Vorsitzender Landesversammlung wählte einstimmig



Der neue ADFC-Landesvorstand (von links): Stefan Matthaeus, Rainer Hamann, Klaus Wilske, Silke Mai, Mark Ella, Tobias Wolf (Vorsitzender), Ralph Saxe – frisch wiedergewählt im Mai 2013.

BREMEN. Der ADFC Landesverband hat einen neuen Vorstand, der fast der alte ist. Tobias Wolf, Bioladenbetreiber aus Findorff, wurde einstimmig auf der Landesversammlung am 13. Mai als Vorsitzender bestätigt. Einstimmig wiedergewählte stellvertretende Vorsitzende sind für die nächsten zwei Jahre Silke Mai, Mark Ella, Rainer Hamann, Stefan Matthaeus, Ralph Saxe und Klaus Wilske. Hans-Joachim Reimann trat aus persönlichen Gründen nicht mehr an. Ebenso einstimmig wurden die notwendigen Änderungen der Satzung (Anpassung an ADFC-Bundesverbandsregelungen) beschlossen.

Die ADFC-Mitglieder freuten sich über weiter wachsende Mitgliederzahlen – aktuell sind es im Bundesland Bremen über 3.250.

„Wir wollen die Bedingungen für den Fahrradverkehr in Bremen und Bremerhaven weiter verbessern. Der Fahrrad-Anteil soll in den nächsten Jahren in Bremen von 26 auf 35 % aller Verkehrswege steigen. Das nützt der Stadt und der Gesundheit aller Bewohnerinnen und Bewohner“, sagte Tobias Wolf. ras/kpl

Gesucht: Engagierte ADFC-Frauen

Das kann es ja nicht sein: Fünf Männer und nur eine Frau! Der ADFC Bremen sucht deshalb zur Verstärkung des Vorstandes engagierte Frauen. Etwas brach liegen derzeit die Bereiche Personal, Radtouren sowie Mitglieder/Aktive, aber auch eine Umverteilung von Zuständigkeiten / Sachgebieten ist je nach

Interesse denkbar ebenso wie eine Mitarbeit auf Probe. Im Team willkommen sind z.B. kühle Querdenkerinnen mit Verantwortungsgefühl, leidenschaftliche Fahrrad(touren)freundinnen oder Verkehrspolitikerinnen mit Herz und Verstand, gerne auch Vereins-erfahrene Managerinnen oder neugierige Köpfe.
Kontakt: tobias.wolf@adfc-bremen.de

Den ADFC fördern....

... in Bremen/Bremerhaven

Achim Abromeit / Plan A - Verkehrsplanungsbüro
28 Zoll - Der Fahrradladen
ADFC Radstation Bremen GmbH
Bartels GmbH
Blaukopp – Ingo Bartau
BSAG – Bremer Straßenbahn AG
Fahrrad-Studio Büsselmann
conRAD, Fahrräder in Findorff
Dalladas, Fahrradladen
Gaststätte Dammsiel
Dutschke Zweirad-Fachmarkt GmbH
Fahrrad-Express – Gertzen
Fahrradstation Neustadt
freyrad Sport- & Stadträder
Hansekontor International Trading GmbH
Zweiradmarkt Huchting
Zweirad-Center H.-P. Jakst GmbH
Die JugendHerbergen (DJH) gGmbH
KVS tours GmbH
Fahrradhaus A.O. Meyer KG
radschlag Fahrradhandel GmbH
Dr. Andreas Reich - Rechtsanwalt
BEST WESTERN Hotel Schaper -Siedenburg
Speiche Fahrradhandels-GmbH
Unterwegs Bremen
Velo-Sport Ihr Radsporthaus GmbH
Zweiradfachgeschäft Max Weigl, Inh. Olaf Otto
Hotel Westfalia

Korporative Mitglieder:

Landesinnung d. Zweiradmechanikerhandwerks
Verkehrsverein Bremen / BTZ

... in Oldenburg

de fietsenmakers
Fahrradzentrum Oldenburg (Fahrradstationen)
Rückenwind Reisen GmbH
Sausewind GmbH
Die Speiche GmbH
Unterwegs Oldenburg

Korporative Mitglieder:

Touristik-Palette Hude e.V.

August-Hagedorn-Allee 61, 28279 Bremen (0421) 4 94 06 43
Lesumer Heerstraße 76d, 28717 Bremen (0421) 6 20 88 62
Bahnhofsplatz 14a, 28195 Bremen (0421) 51 77 88 22
Oberneulander Landstraße 37, 28355 Bremen (0421) 25 91 36
Gevekohtstraße 14, 28213 Bremen (0421) 21 62 66
Flughafendamm 12, 28199 Bremen (0421) 55 96-0
Karl-Marx-Straße 168 C, 28279 Bremen (0421) 83 25 84
Admiralstraße 145, 28215 Bremen (0421) 6 20 38 08
Friedrich-Ebert-Straße 142, 28201 Bremen (0421) 5 57 86 99
Niederblockland 32, 28357 Bremen (0421) 64 07 33
Waller Ring 141, 28219 Bremen (0421) 61 15 56
Bohnenstraße 7, 28203 Bremen (0421) 70 70 27
Lahnstraße 33, 28199 Bremen (0421) 30 21 14
Am Schwarzen Meer 143, 28205 Bremen (0421) 4 94 07 71
Anette-Kolb-Straße 23d, 28215 Bremen (0421) 4 33 84 30
Kirchhuchtinger Landstr. 36, 28259 Bremen (0421) 5 79 92 93
Davoser Straße 67-69, 28325 Bremen (0421) 40 45 55
Woltmershauser Allee 8, 28199 Bremen (0421) 5 98 30-0
Barkhausenstraße 29, 27568 Bremerhaven (0471) 95 84 98-30
Mühlenstraße 78, 28779 Bremen (0421) 60 15 06
Humboldtstraße 16, 28203 Bremen (0421) 70 41 05
Hollerallee 67, 28209 Bremen (0421) 34 50 91
Bahnhofsstraße 8, 28195 Bremen (0421) 30 87-0
Fehrfeld 62/Vor dem Steintor, 28203 Bremen (0421) 70 03 31
Domshof 14 - 15, 28195 Bremen (0421) 3 36 55 23
Martinistraße 30 - 32, 28195 Bremen (0421) 1 82 60
Holsteiner Straße 123, 28219 Bremen (0421) 38 12 15
Langemarckstraße 38, 28199 Bremen (0421) 5 90 20

Martinistraße 53-55, 28195 Bremen (0421) 22 28 06 20
Findorffstraße 105, 28215 Bremen (0421) 3 08 00-0

Ziegelhofstraße 14, 26121 Oldenburg (0441) 8 50 80
Willy-Brandt-Platz 1, 26123 Oldenburg (0441) 2 18 82-40
Am Patentbusch 14, 26125 Oldenburg (0441) 48 59 70
Meeschweg 9, 26127 Oldenburg (0441) 93 56 50
Donnerschweer Straße 53, 26123 Oldenburg (0441) 8 41 23
Gaststraße 27, 26122 Oldenburg (0441) 9 98 76 66

Parkstrasse 106, 27798 Hude (04408) 8 09 09 50

Anschrift:

Name, Vorname Geburtsjahr
Straße
PLZ, Ort Telefon
E-Mail
Beruf

Antwort

adfc

Postfach 10 77 47
28077 Bremen

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Ja, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied ☐ 29 € (18-26 J.) ☐ 46 € (ab 27 J.)

Familien- / Haushaltsmitglied ☐ 29 € (18-26 J.) ☐ 58 € (ab 27 J.)

Jugendmitglied ☐ 16 € (unter 18 Jahre) ☐ **Zusätzliche jährliche Spende** €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

☐ Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/ Ort

☐ **Schicken Sie mir eine Rechnung.**

Datum

Unterschrift

Buchtipps der pedal-Redaktion

Wenn das Radfahren mal nicht mehr geht oder langweilig werden sollte, helfen Bücher ein Stück weiter...

Die **pedal**-Redaktion stellt zwei Werke vor, die ganz unterschiedlich den Horizont erweitern.

Foto: Hannah Grundey

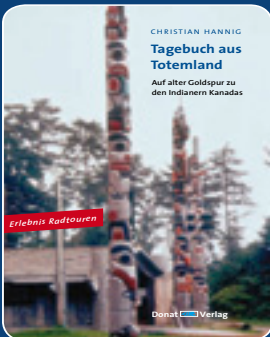


Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft Reparatur-Tipps für unterwegs

Es ist wahrlich kein Leichtgewicht: 176 Gramm, beschichtetes Papier, dicker laminierter Einband und Spiralbindung. Doch dieses Buch gehört nicht ins Regal, es will mit auf Tour. Weil wir Pannen hassen, machen wir für viel Geld unsere Räder „unplattbar“. Dem Klassiker „Plattfuß“ widmen die beiden Autoren gerade mal vier ihrer 111 Seiten. Aber das Fahrrad kennt Defekte, deren Namen wir nicht mal schreiben können. Wenn dann nichts mehr geht ist sein Moment gekommen

Hochglanzbildchen? Fehlanzeige. Christian Smolik und Stefan Etzel haben ihre Anleitungen mit einfachen Zeichnungen illustriert. Hier werden nicht viele Worte gemacht, sondern die richtigen. Mit minimalem Aufwand bieten sie ein Maximum an Information.

Das neue Fahrradreparaturbuch, BVA, 11,95 Euro. Erhältlich im ADFC radort bremen, Tel. (0421) 51 77 88 2-2.



Lesenswert

Tagebuch aus Totemland von Christian Hannig

Eine neue (altel!) Welt tut sich auf: traurig – lustig, spannend – alltäglich, romantisch, abenteuerlich, liebenswert und immer wieder so ganz anders als erwartet. Kein Reiseführer für Radfahrer und doch, man wird neidisch ob der Abenteuer, der vielen Ziele und Begegnungen und das per Fahrrad.

Der Autor hat sich Zeit genommen auf seiner Reise. Es geht nicht darum in kurzer Zeit möglichst viel zu sehen und zu erleben. Er sucht nicht die Attraktion, er findet sie: Unspektakulär oder grandios.

Es gibt nur wenige gute, ehrliche Bücher über die Welt der Ureinwohner Nordamerikas. Dieser Reisebericht gehört unbedingt dazu.

192 Seiten, 63 Abbildungen, broschiert, 12,90 Euro, Donat Verlag, ISBN 978-3-938275-85-6.

Anzeige



Ganz mein Stil. Ganz mein Batavus.



*„Ich liebe originelle Designs,
die zeitlos aber stilvoll sind.
Deshalb habe ich mich für das
Batavus BUB entschieden.“*

Mehr Informationen zum BUB oder anderen Batavus Modellen finden Sie unter **batavus.de** und bei Ihrem Händler vor Ort.

BATAVUS 
www.batavus.de

Mehr Service am Hauptbahnhof

In Sachen Mobilität – stets zur Hand



Bahnhofplatz 14 a
28195 Bremen
Tel. (0421) 51 77 88 22
www.radstation-bremen.de
radstation@adfc-bremen.de

Servicezeiten:

Montag – Freitag 8 bis 19 Uhr
Samstag 9 bis 19 Uhr
(9 bis 15 Uhr
vom 1. Oktober bis 31. März)
Sonntag/Feiertag 9 bis 19 Uhr
(1. April bis 3. Oktober)

Jederzeit gut geparkt

Öffnungszeiten Fahrrad-Parkhaus:
Rund um die Uhr, 7 Tage die Woche



Mit dem Faltrad immer und überall mobil!

Flexibel. Handlich. Stabil.

Günstig in Bus & Bahn. Praktisch für Auto, Boot und Camper!

Große Auswahl an Tern-Rädern – zum Probefahren und Probefalten.

Ab 499 Euro.



SICHER PARKEN
7/7 d | 24/24 h



WERKSTATT –
TEILE – RÄDER



VERLEIH,
AUCH E-BIKES



INFORMATION
ADFC-SERVICE